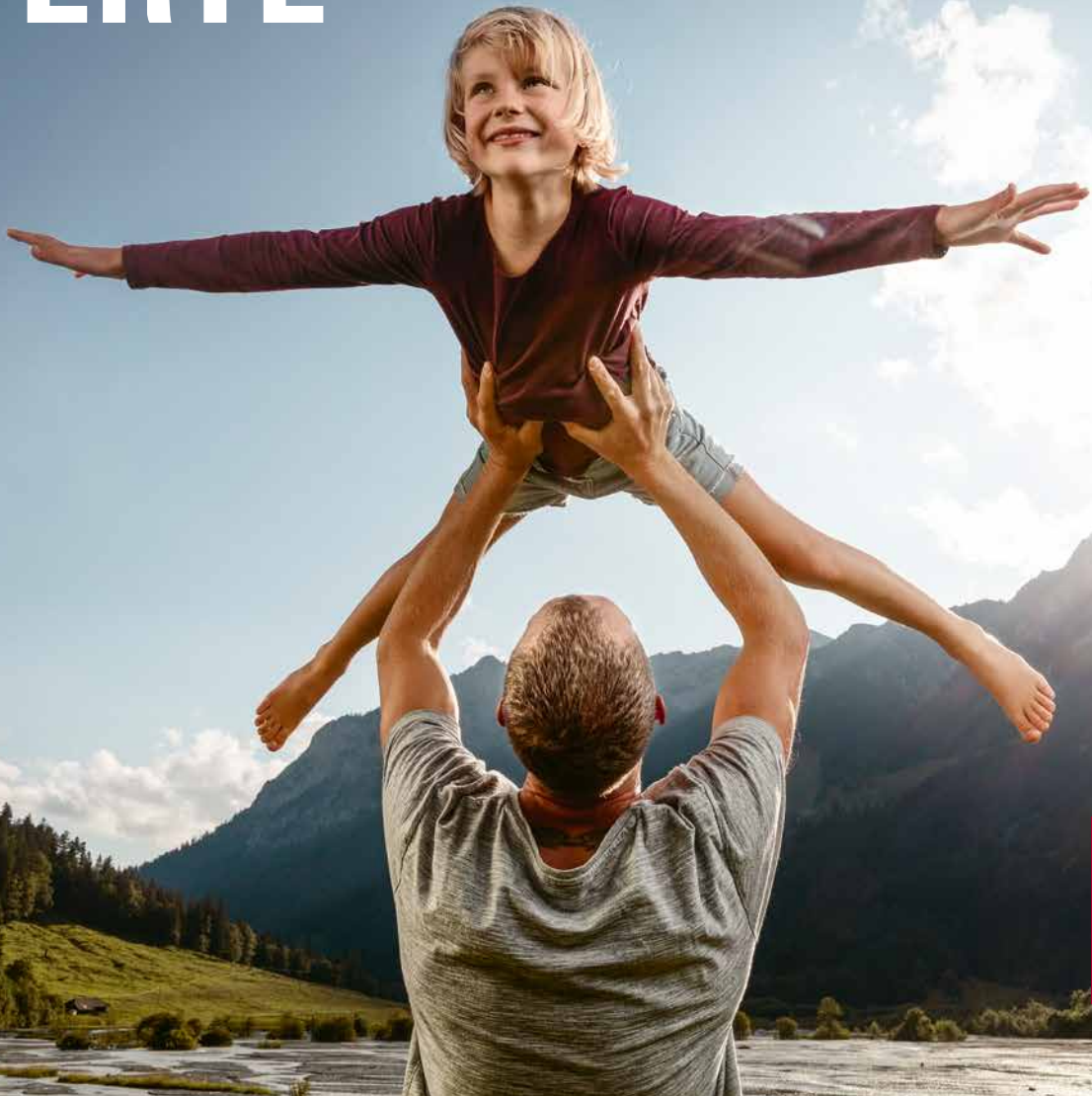


**SPAR- UND LEIHKASSE
FRUTIGEN AG**

— Ihre Bank seit 1837 —

IMMATERIELLE WERTE*



SLF
banking

Geschäftsbericht 2021

* sind Werte ohne physische Existenz, die aber dennoch zur Unternehmensbewertung beitragen.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

«Einfach erklärt» kommt in unserer globalisierten und von fremdsprachigen Ausdrücken geprägten Zeit nicht immer leicht daher. Im diesjährigen Geschäftsbericht gehen wir einigen komplizierten, oft englischen Begriffen aus der Finanzwelt nach. Viel Spass beim Entdecken.

Für das 185. Geschäftsjahr dürfen wir erfreuliche Zahlen vermelden. Abermals konnten wir die Bilanzsumme erhöhen. Unsere Kundschaft vertraute uns wieder einen stattlichen Betrag an Neugeldern an. Einige davon nahmen es in Form von Ausleihungen wieder in Anspruch. Wir konnten unseren Geschäftserfolg erneut steigern und bei den Eigenmitteln weiter an Substanz gewinnen.

Auf den 1. April 2022 übergibt Daniel Schneiter die Bankleitung an Stephan Bärtschi. Seit 19 Jahren hat Daniel Schneiter die Spar- und Leihkasse Frutigen AG mit Weitsicht geführt und geprägt. In dieser Zeit wurde die Bilanzsumme mehr als verdoppelt. Mit einer Aktienkapitalerhöhung und nachhaltig soliden Jahresgewinnen verfügt die Bank heute über ein Eigenkapital, das weit über den gesetzlichen Vorgaben liegt. Nebst vielen wichtigen Meilensteinen hat sicher die Erweiterung der Geschäftstätigkeit in den Raum Spiez/Niedersimmental zu diesem nachhaltigen Wachstum beigetragen. Kundenfreundlichkeit und Mitarbeiterförderung waren für Daniel Schneiter eine Herzensangelegenheit, die er täglich selbst vorgelebt hat.

Dank den immer guten Geschäftsabschlüssen konnten an allen Standorten die Bauten und die Bankinfrastruktur auf den neusten Stand der Kundenbedürfnisse gebracht werden. In Reichenbach wird mit dem Neubau in Kürze gestartet. Daniel Schneiter übergibt die Bank in einem Zustand, auf den er mit Recht stolz sein darf. Der Verwaltungsrat dankt dem abtretenden Direktor sicher auch im Namen aller Aktionärinnen und Aktionäre für den seriös geleisteten Einsatz während der Zeit als verantwortlicher Direktor.

Ein weiteres Jahr durften wir auf Ihr Vertrauen zählen, werte Aktionärinnen und Aktionäre, vielen Dank. Ebenfalls einen grossen Dank haben unsere Mitarbeitenden verdient. Sie leisten jeden Tag grossartige Arbeit, welche den Erfolg unserer Bank ermöglicht.



Christian Rubin
Präsident



Hans Martin Hadorn
Vizepräsident

Kennzahlen	5
Lagebericht 2021	7
Wirtschaft	7
Aus unserer Region	10
Unsere Bank	11
Daniel Schneiter: Wir sagen Danke	16
Personelles	19
Jahresrechnung 2021	24
Bilanz am 31. Dezember 2021	24
Erfolgsrechnung 2021	25
Antrag des Verwaltungsrates über die Gewinnverwendung	26
Eigenkapitalnachweis (vor Gewinnverwendung)	27
Anhang Jahresrechnung	28
1. Angabe der Firma sowie der Rechtsform und des Sitzes der Bank	28
2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	29
3. Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken	34
4. Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs	36
5. Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte	37
6. Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting	38
7. Erläuterung von wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag	38
8. Informationen zur Bilanz	39
9. Informationen zum Ausserbilanzgeschäft	50
10. Informationen zur Erfolgsrechnung	51
11. Offenlegungspflichten nach FINMA-RS 2016/1	53
Bericht der Revisionsstelle	54

Impressum

Konzept und Gestaltung: Agentur 01, Bern
 Titelbild: Reto Andreoli, Bern
 Porträts: Anja Zurbrügg, Adelboden
 Druck: Egger AG, Frutigen



Die wichtigsten Zahlen im Überblick

	2021	2020	Veränderung	
Bilanz (Beträge in CHF 1000)				
Bilanzsumme	1 759 127	1 714 510	44 617	+2,6 %
Ausleihungen an Kunden	1 458 289	1 423 153	35 136	+2,5 %
Kundengelder	1 353 948	1 302 593	51 355	+3,9 %
Eigenkapital nach Gewinnverwendung	156 029	149 426	6 603	+4,4 %
Anrechenbare eigene Mittel gemäss Bankengesetz	153 745	147 871	5 874	+4,0 %
Erfolgsrechnung (Beträge in CHF 1000)				
Bruttoerfolg	19 962	19 656	306	+1,6 %
Geschäftsaufwand	10 704	10 537	167	+1,6 %
Geschäftserfolg	6 658	6 567	91	+1,4 %
Jahresgewinn	3 701	3 653	48	+1,3 %
Kennzahlen				
Kundendeckungsgrad	92,84 %	91,53 %	1,31 %	
Vereinfachte Leverage Ratio (ungewichtete Eigenkapitalquote)*	8,41 %	8,25 %	0,16 %	
Liquidity Coverage Ratio (Quote für kurzfristige Liquidität)	170,88 %	191,47 %	-20,59 %	
Cost/Income Ratio (Geschäftsaufwand in % des Bruttoerfolges)	53,62 %	53,61 %	0,01 %	
Eigenkapitalrendite (Jahresgewinn** in % des Eigenkapitals)	3,38 %	3,48 %	-0,10 %	
Anzahl Vollzeitstellen	61,10	57,40	3,70	
Aktien der Spar- und Leihkasse Frutigen AG (Beträge in CHF)				
Jahresendkurs pro Aktie (ausserbörslicher Handel)	2 360	2 300	60	
Steuerwert pro Aktie	2 360	2 300	60	
Anrechenbare eigene Mittel pro Aktie	3 844	3 697	147	
Jahresgewinn pro Aktie	93	91	2	
Dividendenausschüttung (Antrag an die Generalversammlung) pro Aktie	40	40	0	
Dividendenrendite (in % des Jahresendkurses)	1,69 %	1,74 %	-0,05 %	
Anzahl Aktionärinnen und Aktionäre	5 225	5 196	29	

* Die vereinfachte Leverage Ratio des Vorjahres wird in der Kennzahlenübersicht bewusst unter Ausklammerung der durch die Eidg. Finanzmarktaufsicht FINMA bis am 31. Dezember 2020 gewährten Erleichterungen dargestellt. Bei Berücksichtigung der temporären Erleichterungen hätte die vereinfachte Leverage Ratio am 31. Dezember 2020 9,27 % betragen.

** Bereinigt um die Einlage in die Reserven für allgemeine Bankrisiken.



STILLE RESERVEN*

* stellen Mehrwerte dar, die der Differenz zwischen dem Marktwert und dem Buchwert einer Bilanzposition entsprechen.

Wirtschaft

Schweiz

Nach dem anspruchsvollen Jahr 2020 standen alle Zeichen auf Erholung. Das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) erwartete ein Wachstum des Bruttoinlandproduktes (BIP) von 3,0%. Doch der Beginn des Jahres war mit dem erneuten Lockdown steinig und bremste die Erholung. Richtig Schub bekam die Schweizer Wirtschaft im zweiten (+1,5%) und im dritten Quartal (+1,6%). Vor allem die von Schliessungen betroffenen Branchen konnten im Anschluss ein starkes Wachstum erzielen, teilweise aber bedingt durch die tiefen Basisniveaus. Im dritten Quartal 2021 wurde das Vorkrisenniveau (Q4 2019) übertroffen. Die Lieferengpässe, gepaart mit dem Preisanstieg bei den Rohstoffen, machten die Situation für das verarbeitende Gewerbe dennoch äusserst anspruchsvoll.

Die Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie konnte vom weltweiten Aufschwung profitieren. Nach dem starken Umsatzrückgang im Vorjahr konnte in den ersten neuen Monaten eine Zunahme von 10,5% realisiert werden. Die Lieferengpässe sowie die Preisanstiege bei den Rohstoffen dämpften allerdings die gute Stimmung. Die Autobranche erholte sich nach dem Schreck von 2020 allmählich, liegt aber immer noch deutlich unter dem Vorkrisenniveau. In der Zeitspanne von Januar bis November wurden 6,3% mehr Fahrzeuge neu zugelassen. Dabei erlebten vor allem Wohnmobile (+26,1%), Elektrofahrzeuge (+75,4%) und Hybridfahrzeuge (+74,3%) einen Boom. Die konventionellen Antriebe mit Diesel und Benzin steckten beide im zweistelligen Minusbereich.

Dank dem Schweizer Sonderweg im Alpenraum konnte die Tourismusbranche in den Winter starten. Erwartungsgemäss war der Anteil an Schweizer Gästen mit 82,5% in den Skigebieten einmalig hoch. Die Skierdays (Ersteintritte in Skigebiet) blieben mit gut 20 Millionen Eintritten stabil im Vergleich zum Vorjahr. Dagegen verzeichneten die Logiernächte ein schweizweites Minus von beinahe 27%.

Das Bauhauptgewerbe profitierte von Aufholeffekten übermässig, welche sich im ersten Pandemiejahr 2020 angesammelt hatten, und verzeichnete eines der umsatzstärksten Jahre der Geschichte. In der Branche wird allerdings auf das nächste Jahr eine Normalisierung erwartet. Die Preise im Bausektor sind seit Oktober 2020 um 4,1% gestiegen.

Der nasse Sommer und der starke Hagel erschwerten die Situation für die Gemüse- und Früchteproduzenten erheblich. Die Ernten fielen grossmehrheitlich tiefer aus als im Fünfjahresschnitt. Der Wald freute sich hingegen über den Niederschlag nach den trockenen Vorjahren. Die Nachfrage nach Milchprodukten blieb auch im vergangenen Jahr hoch, was sich im Preisniveau der Molkereimilch (+4 Rappen) widerspiegelte. Der Trend zu nachhaltigen sowie hochwertigen Produkten hielt auch in der Fleischproduktion an.

Auch in diesem Jahr konnte sich der Schweizer Arbeitsmarkt im internationalen Vergleich sehr gut halten. Die erwartete Arbeitslosenquote von 3,3% im Jahresdurchschnitt konnte mit effektiven 3,0% deutlich unterschritten werden. Im Vergleich zum Vorjahr steht eine leichte Abnahme zu Buche. Dabei gilt es auch zu erwähnen, dass der Prozentsatz der Beschäftigten in Kurzarbeit per Ende August von knapp 10% Anfang Jahr auf gut 1% gesunken ist.

Die von den Autofahrern gespürte Preisentwicklung der Kraftstoffe an der Zapfsäule spiegelte sich in der Inflation. Die Preise, gemessen am Landesindex der Konsumentenpreise (LIK, Jahresdurchschnitt), stiegen im vergangenen Jahr um 0,6% an. Die Teuerung basierte hauptsächlich auf den hohen Erdölpreisen sowie den gestiegenen Mietpreisen für Wohnungen.

Wohneigentum blieb in der Schweiz ein gefragtes Gut. Das Bundesamt für Statistik ordnet unser Geschäftsgebiet mehrheitlich in ländliche Gemeinden ein. Die Preise stiegen hier per Ende September gegenüber der Vorjahresperiode (Q3 2020) um satte 8,7%.

International

Die Weltwirtschaft sah sich mit einigen Herausforderungen konfrontiert. Im Industriesektor waren die Auftragsbücher voll, doch globale Probleme wie Engpässe bei Vorleistungsgütern, Lieferverzögerungen sowie hohe Transportkosten bremsten den Aufschwung. Die daraus entstandenen höheren Preise wurden teils an die Konsumenten weitergegeben. Dennoch konnten sich einige Volkswirtschaften über das Vorkrisenniveau arbeiten, so beispielsweise die USA oder Frankreich. Der gesamte Euro-Raum und auch Deutschland selbst erreichten diese Grenze nicht. Dies wird erst im Frühling 2022 erwartet.

Vom wirtschaftlichen Aufschwung konnten auch die Arbeitsmärkte profitieren. Die Erwerbslosenquoten nahmen grossmehrfach ab. Immer mehr Firmen taten sich aber schwer, die gewünschten Fachkräfte zu finden. Die Inflation ist weltweit seit Jahresbeginn stark angestiegen. In Europa lagen die monatlichen Teuerungsraten zum jeweiligen Vorjahr bei 4 % sowie in den USA bei 5 %

oder mehr. Der Grossteil der Inflation kann aber der Entwicklung der Energiepreise sowie den Auswirkungen der Pandemie zugerechnet werden. Somit wird nicht von einer länger andauernden Phase von hohen Inflationsraten gerechnet.

Die Coronamassnahmen lasteten schwer auf dem chinesischen Dienstleistungssektor. Dies führte ebenfalls zu geringeren Transportkapazitäten auf dem Seeweg. Die Sorgen um die chinesische Immobilienbranche verursachten weltweit ebenfalls Unsicherheiten.

Seit Beginn der Pandemie ist die Staatsverschuldung auf der ganzen Welt stark angestiegen. Um die Hilfsmassnahmen zu stemmen, durften sich beispielsweise die EU-Staaten stärker verschulden. Die bisherigen Kriterien zur Eingrenzung wurden vorübergehend aufgehoben. Dies hatte zur Folge, dass die Verschuldungshöhe rasant anstieg und nun beinahe 100 % des BIP der EU-Staaten beträgt. Als Zielwert wurden einmal 60 % definiert. Den Finanzministern stehen schwierige Zeiten bevor.



RISK MANAGEMENT*

* umfasst Aktivitäten im Umgang mit allen Arten von Risiken, die bei einem Unternehmen Planabweichungen verursachen können.

Finanzmärkte

Ein aussergewöhnlich gutes Jahr erlebten die Anleger. Nach dem heterogenen Bild des Vorjahres entwickelten sich die Börsen, getrieben von Impfstoffhoffnungen, positiv. Ein kleiner Rückschlag im September trübte das Bild nur vorübergehend. Die zunehmenden Unsicherheiten gegen Jahresende mit Lieferengpässen und einer neuen Corona-Virusvariante bremsen die Anleger nicht. Die Aussicht auf gute Jahreszahlen der Firmen löste eine regelrechte Euphorie aus und liess einige Indizes Ende Dezember auf Allzeithochs ansteigen.

Die 20 grössten Schweizer Firmen legten gesammelt im Swiss Market Index (SMI) um satte 20,3 % zu. Mit einem Plus von 23,4 % erging es dem breiter abgestützten Swiss Performance Index (SPI), der insgesamt 219 Schweizer Firmen vereint, noch besser. Der Blick über die Landesgrenzen hinaus zeigt ein ähnliches Bild. Der europäische (EuroSTOXX 50) sowie der weltweite Aktienmarkt (MSCI World) zeigten eine vergleichbare Entwicklung. Nicht ganz mithalten konnten der Dow Jones aus den USA sowie der Deutsche Aktienindex (DAX).

Das erste Quartal begann mit einer Abschwächung des Schweizer Frankens gegenüber dem Euro. Im weiteren Verlauf des Jahres legte aber unsere Währung um rund 8 Rappen zu und so notierte der Kurs per Jahresende bei CHF 1.0358. Gegenteilig verlief die

Entwicklung ab dem 2. Quartal zum US-Dollar. Nach einigen Auf und Abs verlor der Schweizer Franken im Jahresvergleich und schloss bei CHF 0.9110 je US-Dollar. Die Kilopreise der Edelmetalle Gold (CHF 53 357.–, –1,1 %) sowie Silber (CHF 677.–, –9,8 %) büssten an Wert ein.

Der Leitzins der Schweizerischen Nationalbank (SNB) blieb im Jahresverlauf unverändert bei –0,75 %. Ebenfalls unverändert blieben der Leitzins mit 0,00 % im Euroraum sowie 0,00–0,25 % in den USA. Beide Zentralbanken hielten an ihrer expansiven Geldpolitik fest und führten ihre Anleihenkaufprogramme weiter. Sie senkten aufgrund der guten Konjunktorentwicklungen aber deren Umfang. Die Kapitalmarktzinsen erlebten ein volatiles Jahr. Im Verlauf des ersten Quartals erreichte der 10-Jahre-Zinssatz erstmals seit zwei Jahren wieder einen positiven Wert. Weitere Wellenbewegungen in den negativen sowie positiven Bereich folgten. Am Jahresende lag der Satz bei 0,10 %. Mit einem Jahresendzinssatz von –0,13 % entwickelte sich auch die Rendite der Bundesobligationen mit zehn Jahren Restlaufzeit positiv.

Aktienmärkte (Schlussstand, Rendite in Ursprungswährung)

	31.12.2021	2021	2020	2019
SMI	12875	+20,3 %	+0,8 %	+26,0 %
SPI	16444	+23,4 %	+3,8 %	+30,6 %
DAX	15884	+15,8 %	+3,5 %	+25,5 %
Euro STOXX 50	4298	+21,0 %	–5,2 %	+24,8 %
Dow Jones	36338	+18,7 %	+7,3 %	+22,3 %
MSCI World	3231	+20,1 %	+14,1 %	+25,2 %

Kurse für Devisen und Gold (Mittelkurse)

	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019
1 EUR	1.0358	1.0817	1.0855
1 USD	0.9110	0.8839	0.9674
1 kg Gold	53 357.00	53 955.00	47 225.00

Aus unserer Region

Die Logiernächte in der TALK-Region entwickelten sich gut und erreichten in den ersten zehn Monaten beinahe das Level des Rekordjahres 2019. Die Stimmung im Winter war aber stark schwankend. Die geschlossenen Innenräume und Terrassen der Restaurants sorgten in der Gastronomie für ein schwieriges Umfeld. Ebenfalls nichts zu lachen hatten die Gruppenunterkünfte. Sehr gut besucht waren hingegen die Langlaufloipen der Region. Im Sommer war unsere Region wie schon 2020 ein sehr beliebtes Ausflugsziel. Ebenfalls in dieser Zeit entschied sich die damalige Führung der TALK AG für einen geschlossenen Rücktritt. Unterschiedliche Meinungen zur zukünftigen strategischen Ausrichtung mit Aktionären führte zu diesem Schritt. Die Tourismusorganisation stellte sich anschliessend neu auf und steuert mit neuen Führungskräften in die Zukunft.

Die «Natur» sorgte für viel Gesprächsstoff. In der Gemeinde Reichenbach wurden einerseits für den Hochwasserschutz am Riche und am Erlibach über 9 Mio. Franken gesprochen. Nicht einig hingegen ist man sich im Naturschutzgebiet Tschingel gleich bei zwei Themen. Der Gemeinderat wollte einen Teil der Strasse im Rahmen des Hochwasserschutzes verschieben, was die Stimmbewölkerung aber ablehnte. Zusätzlich wurde die geplante Erweiterung des Naturschutzgebietes mittels einer Petition bekämpft. Die Gegner möchten weiterhin eine touristische Nutzung dieser Region erhalten. Der Spitze Stein ist für die Gemeinde Kandersteg nach wie vor eine Gefahr. Die überarbeitete Planungszone bietet den Betroffenen aber nun mehr Entwicklungsmöglichkeiten, was positiv aufgenommen wurde.

In drei Gemeinden fanden Wahlen statt. In Adelboden übergab Daniel von Allmen nach insgesamt 16 Jahren in der Lokalpolitik, davon acht Jahre als Gemeinderatspräsident und die letzten acht Jahre als Gemeindepräsident, den Stab weiter an Roger Galli. Keine Veränderung beim Amt des Gemeinderatspräsidenten gab es hingegen in Frutigen. Hans Schmid wurde für eine weitere Amtszeit bestätigt. Die im Vorjahr neu gewählten René Mäder in Kandersteg und Christian Däpp in Aeschi haben ihre Tätigkei-

ten als Gemeinderatspräsidenten begonnen. Zudem fanden in Adelboden, Kandersteg und Frutigen Gemeinderatswahlen statt. Kontinuität ist beim Regierungsstatthalteramt Trumpf. Ariane Nottaris wurde in einer stillen Wahl für weitere vier Jahre als Regierungsstatthalterin unseres Verwaltungskreises bestätigt.

Was wäre unsere Region ohne die Vielzahl an unterschiedlichen Events, die jährlich auf die Beine gestellt werden? Die Gefühlslagen der Veranstalter hingegen waren sehr unterschiedlich. Der Weltcup Adelboden musste ohne Zuschauer und damit ohne berüchtigten Hexenkessel auskommen. Im Sommer hingegen fand das Seaside-Festival in der Spiezer Bucht vor Tausenden Musikfans statt. Auch der Breitensport musste kreativ sein. So konnten die traditionellen Nordic Days in Kandersteg nicht stattfinden. Die Veranstalter riefen aber eine virtuelle Challenge ins Leben. Unterschiedlich handhabten die OK der Jahrmärkte im Tal die Situation. Während in Reichenbach und Spiez die Stände den Strassen fernblieben, fanden die beliebten Anlässe in Adelboden, Aeschi und Frutigen statt.

In Frutigen konnte die letzte Einsprache zur Erneuerung der Ortsdurchfahrt beseitigt werden. Der Sanierung sollte nun nichts mehr im Wege stehen. Ähnlich sieht die Ausgangslage beim Projekt «Let's swing» in Spiez aus. Die Parteien sind sich nun nach jahrelangen Differenzen beim Thema Parkplätze einig. Im Jahr 2023 soll der Baustart mit dem neuen Lötschbergplatz erfolgen. Im darauffolgenden Jahr wird dann die Umgestaltung der Oberlandstrasse in Angriff genommen werden. In Adelboden hingegen konnte bereits gefeiert werden. Der neue Dorfplatz wurde zusammen mit dem neuen Aparthotel im Dezember eingeweiht.

Benutzte Quellen:

Bundesamt für Statistik, cash.ch, finanzen.ch, Internationaler Währungsfonds (IWF), Landwirtschaftlicher Informationsdienst, Medien («Berner Oberländer», «Frutigländer», «Finanz und Wirtschaft»), Schweizerische Nationalbank (SNB), Schweizerischer Baumeisterverband, Schweizerischer Bauernverband, Seilbahnen Schweiz, SIX Swiss Exchange, Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Swissemem, Verband Berner Regionalbanken.

Unsere Bank

Bankbetrieb, Entwicklungstätigkeit und ausserordentliche Ereignisse

Im vergangenen Jahr wurde der Bankbetrieb vor einige Herausforderungen gestellt. Zum ersten Mal in unserer Firmengeschichte mussten wir aufgrund der Coronapandemie wo möglich Homeoffice einführen. Besonders in den Backofficeabteilungen arbeitete ein Grossteil der Mitarbeitenden von Zuhause aus. Unsere Schaltertüren konnten wir immer offen halten und unserer Kundschaft die gewohnten Dienstleistungen anbieten. Auch ein persönliches Gespräch beim Kundenberater blieb möglich. Glücklicherweise wurden wir von einer gleichzeitigen Häufung von positiven Coronafällen verschont.

Viele Ressourcen wurden im Berichtsjahr für die Prozessoptimierung eingesetzt. Eine neue Software wurde eingeführt, die bestehende Abläufe vereinfachen wird und diese gleichzeitig auch digitalisiert. So werden die Informationsflüsse beschleunigt und vereinheitlicht. Den Kundenberatern bietet das Tool an einem zentralen Ort alle Informationen über ihre Kundinnen und Kunden. Dies ermöglicht eine bessere Übersicht und somit eine ganzheitliche Beratung im Sinne der Kundschaft.

Im Herbst 2021 erhielt unsere Bank den positiven Bauentscheid zum schon länger geplanten Ersatzbau auf unserer Bankparzelle in Reichenbach. Im neuen Gebäude entsteht bis Ende 2023 viel Neues, das dem Dorf Reichenbach im Vergleich zur heutigen Liegenschaft mehr Leben bietet. In unserer neuen Bankagentur stellen wir auch in Zukunft den gewohnten Service inklusive Bargeldtransaktionen am Schalter zur Verfügung. Neben der

Agentur kommt auf Strassenniveau ein neuer Gewerberaum zu stehen, welchen wir an einen einheimischen Gewerbebetrieb vermieten möchten. Die Verhandlungen mit einem potenziellen Mieter befinden sich auf der Zielgeraden. Weiter entstehen acht moderne Mietwohnungen sowie eine Einstellhalle.

Das vom Parlament verabschiedete Finanzdienstleistungsgesetz (FIDLEG) ist seit dem 1.1.2020, mit einer Übergangsfrist von zwei Jahren, in Kraft und hat weitreichende Konsequenzen. Das Gesetz erhöht den Anlegerschutz. Es definiert nämlich die Ausprägungen von verschiedenen Finanzdienstleistungen nach dem Motto: «Ein besser informierter Investor ist ein besser geschützter Investor». Dies haben wir zum Anlass genommen, um mit unseren Anlagekundinnen und -kunden Verträge abzuschliessen beziehungsweise bestehende zu ersetzen. Darin sind sowohl die Rechte und Pflichten der Kundinnen und Kunden wie auch der Bank festgehalten. Zudem haben wir ein digitales Anlageberatungstool eingeführt. Dies brachte auch organisatorische Anpassungen der internen Prozesse mit sich. Weiter haben wir eine Informationsbroschüre über das Anlagegeschäft der Bank erstellt, welche unseren Kundinnen und Kunden in digitaler Form auf der Website zur Verfügung steht. Zur Abrundung wurde unser Kundenberatungsteam im Rahmen von verschiedenen Schulungen zum Thema FIDLEG sensibilisiert.

Ende November kündigte unser langjähriges Geschäftsleitungsmitglied und der Leiter Logistik Bruno von Allmen sein Arbeitsverhältnis. Er wird eine neue Herausforderung antreten. Wir danken ihm für das erbrachte grosse Engagement zugunsten unserer Bank und wünschen ihm alles Gute für die Zukunft.



* ist der einem Vermögenswert oder einer Schuld tatsächlich beizulegende Wert – im Gegensatz zum Substanz- oder Anschaffungswert.

Direktorenwechsel per 1. April 2022

Unser Direktor Daniel Schneider hat sich entschieden, nach 19 Dienstjahren per 30. April 2022 in Pension zu gehen. Auf Seite 16/17 beleuchten wir die Meilensteine dieser Ära im Detail.

Der Verwaltungsrat hat sich daher intensiv mit der Nachfolgeplanung auseinandergesetzt. Per 1. April 2022 wird Stephan Bärtschi zum neuen Direktor ernannt. Somit übernimmt der bisherige stellvertretende Direktor und ein SLF-Eigengewächs die Geschicke unserer Bank.

Stephan Bärtschi: «Die SLF ist ein Traditionsunternehmen, welches heute solide dasteht. Es gilt, die gute Arbeit meiner Vorgänger weiterzuführen. Dabei soll die richtige Balance zwischen Tradition, Stabilität und Innovation gefunden werden.»

Am 1. August 1993 trat der damals 15-jährige Stephan Bärtschi die Ausbildung bei der Spar- und Leihkasse Frutigen AG an. Nach erfolgreichem Lehrabschluss erhielt er seine erste Anstellung als Mitarbeitender Kreditadministration. Im Jahr 2002 wurde er

zum Leiter ebendieser und zum Handlungsbevollmächtigten befördert. Nach zwei Jahren in dieser Funktion und dem Abschluss zum Bankfachmann mit eidg. Fachausweis war Stephan 2004 neu als Assistent des Leiters Kredite tätig. 2005 übernahm er zusätzlich die Leitung des Direktionsstabs, konnte seinen Erfahrungsrucksack weiter füllen und wurde im Jahr 2007 zum Prokuristen befördert. Den nächsten Meilenstein in seiner Karriere erreichte er im Jahr 2011, als er zum Mitglied der Geschäftsleitung ernannt wurde und ein Jahr später die Funktion des stellvertretenden Direktors übernahm. 2021 absolvierte er erfolgreich das CAS Leadership für Fortgeschrittene an der Berner Fachhochschule. Nun folgt per 1. April 2022 der Schritt zum Direktor. Stephan Bärtschi ist in Adelboden aufgewachsen, dort wohnhaft und kennt die Geschäftsregion gut.

Die Funktion des stellvertretenden Direktors wird neu Marco Loosli ausüben. Er führt den Bereich Kredite und ist Co-Leiter Beratung.

Stephan und Marco wünschen wir bei ihren neuen Aufgaben viel Erfolg und Freude.



* verbleibt als nicht verwendeter Rest des Bilanzgewinnes und wird ins nächste Jahr mitgenommen.

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage der Bank

Das 185. Geschäftsjahr verlief für unsere Bank erfolgreich. Die Bilanzsumme konnte insgesamt um 2,6 % auf 1,76 Mrd. Franken gesteigert werden. Darin enthalten sind um 35,14 Mio. Franken höhere Ausleihungen. Die Hypotheken haben gar um 40,84 Mio. Franken oder 3,2 % zugenommen. Die übrigen Forderungen gegenüber Kunden, beinhaltend Kontokorrentkredite, Darlehen und Covid-19-Kredite, nahmen dagegen um rund 5,71 Mio. Franken ab.

Wiederum vertrauten uns unsere Kundschaft mehr Passivgeld an, als wir ausgeliehen haben. Mit diesem Überschuss reduzierten wir einerseits unsere Pfandbriefdarlehen um 13 Mio. Franken und erhöhten andererseits die Liquiditätsreserven um knapp 10 Mio. Franken.

Das Anlagegeschäft entwickelte sich erfreulich. Die Handelsaktivitäten liessen nach den starken Schwankungen an den Märkten im vergangenen Jahr wie erwartet etwas nach. In der Vermögensverwaltung dürfen wir erneut mehr Volumen verwalten als im Vorjahr. Insgesamt konnten wir rund 100 neue Mandate abschliessen.

Die Erfolgsrechnung zeigt in der Berichtsperiode ein gutes Ergebnis. Den Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft konnten wir um 1,5 % auf 17,89 Mio. Franken steigern. Ebenfalls trugen wir den Risiken der Pandemie Rechnung und nahmen zum zweiten Mal eine zusätzliche Wertberichtigung von CHF 524 000.– vor. Somit erwirtschaftete unser wichtigstes Standbein einen um CHF 233 000.– höheren Nettoerfolg als im Vorjahr. Ebenfalls erfolgreich verlief das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft, welches einen exakt um CHF 100 000.– höheren Ertrag erzielte, als budgetiert war. Einen grossen Anteil an diesem Ergebnis hatte die hohe Nachfrage nach unseren Vermögensverwaltungsprodukten.

Der Geschäftsaufwand erhöhte sich erwartungsgemäss, lag aber um CHF 262 000.– unter dem budgetierten Wert. Dazu beigetragen haben Minderkosten von CHF 110 000.– beim Personalaufwand. Ebenfalls konnten erneut nur wenige interne und externe Anlässe durchgeführt werden, was die Marketingkosten positiv beeinflusste, aber die von uns gesuchte Kundennähe erschwerte. Generell konnten die Betriebskosten tiefgehalten werden. Beispielsweise wurden bei den IT-Ausgaben sowie den Druck- und Verpackungskosten, dem Revisionsaufwand und den Verbandsabgaben CHF 58 000.– eingespart. Ebenfalls tiefer als geplant fiel der Abschreibungsaufwand mit 1,49 Mio. Franken aus.

Ausschlaggebend waren hier tiefere Kosten für IT-Projekte. Rückstellungen im Umfang von 1,11 Mio. Franken wurden mit Reservecharakter gebildet. So konnte der Geschäftserfolg um 1,4 % gesteigert werden. Den Reserven für allgemeine Bankrisiken konnten 1,57 Mio. Franken zugewiesen werden. Nach Abzug des Steueraufwandes (1,40 Mio. Franken) ergibt sich ein Jahresgewinn 2021 von 3,70 Mio. Franken.

Die anrechenbaren Eigenmittel konnten um 5,87 Mio. Franken erhöht werden. Gesamthaft betragen sie neu 153,75 Mio. Franken. Dank den deutlich übertroffenen regulatorischen Eigenmittelanforderungen sowie weiteren erfüllten Kriterien werden wir weiterhin dem Kleinbankenregime angehören. Bei diesem gewährt die Eidg. Finanzmarktaufsicht FINMA berechtigten Instituten regulatorische Erleichterungen. Die Teilnahme bestärkt die Sicherheit und Stabilität unserer Bank.

186. Geschäftsjahr, Zukunftsaussichten und Auftragslage

Das Budget 2022 sieht ein weiteres nachhaltiges Wachstum vor. Wir setzen auch im nächsten Jahr auf unsere bewährte Strategie. Wir erwarten eine weiterhin gute Nachfrage nach Finanzierungen. So wollen wir bei den Ausleihungen und den Kundengeldern kongruent wachsen. Aufgrund des weiterhin tiefen Zinsumfeldes bleiben Investitionen in Anlageprodukte interessant. Deshalb gehen wir wiederum von einem Wachstum im Anlagegeschäft, vor allem bei unseren Vermögensverwaltungsprodukten FlexPortfolio und OptiPortfolio, aus.

In der Erfolgsrechnung erwarten wir ein leicht höheres Ergebnis beim Geschäftserfolg sowie beim Jahresgewinn. Das wichtige Kosten/Ertrag-Verhältnis dürfte sich positiv entwickeln und auf knappe 53 % sinken.

Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat wie auch die Geschäftsleitung setzen sich regelmässig mit den Risiken der Bank auseinander. Behandelt werden dabei die Kreditrisiken, die Zinsrisiken, andere Marktrisiken, die Liquiditätsrisiken, die operationellen Risiken sowie Compliance und rechtliche Risiken. Wo nötig, werden risikomindernde Massnahmen definiert. Detaillierte Informationen zum Management dieser Risiken finden Sie im Kapitel 3 im Anhang zur Jahresrechnung.

Die Aktien unserer Bank

Der Kurswert unserer Aktie legte im Jahr 2021 leicht zu. Er stieg um CHF 60.– oder 2,6 % (Vorjahr –2,1 %). Ende Jahr lag er bei CHF 2 360.–/2 410.– (Geld/Brief). Der Substanzwert beträgt neu CHF 3 844.– (Vorjahr CHF 3 697.–, anrechenbare eigene Mittel geteilt durch gesamte Anzahl Aktien). Das Aktienkapital beträgt 10 Mio. Franken und ist in 40 000 Aktien mit einem Nominalwert von CHF 250.– unterteilt. Per 31. Dezember 2021 waren 5 225 Aktionärinnen und Aktionäre registriert (+29). Die Aktien sind breit gestreut. Keine Aktionärin/kein Aktionär besitzt mehr als die gemäss Statuten maximal zulässigen 5 % des gesamten Aktienkapitals.

Generalversammlung vom 24. März 2021

Die auf den 24. März 2021 angesetzte ordentliche Generalversammlung musste aufgrund der Coronapandemie und der dadurch erlassenen Verordnung 3 über die Massnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus (Covid-19) zum zweiten Mal ohne physische Anwesenheit der Aktionärinnen und Aktionäre durchgeführt werden. Über die unabhängige Stimmrechtsvertretung (Gempeler Notariat & Advokatur Kollektivgesellschaft) konnte schriftlich über die Anträge des Verwaltungsrates abgestimmt werden. Davon machten 3 680 Aktionärinnen und Aktionäre rechtmässig Gebrauch, die 27 435 Stimmen oder 68,6 % des Aktienkapitals von 10 Mio. Franken mit 40 000 Aktien ausmachten. Alle Anträge des Verwaltungsrates wurden deutlich angenommen:

- Genehmigung des Lageberichts und der Jahresrechnung 2020
- Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates
- Zustimmung zur Gewinnverwendung
- Wiederwahl der aktienrechtlichen Revisionsstelle

Die Generalversammlung, welche am Hauptsitz der Bank mit sechs Personen stattfand, wurde vom Präsidenten, Christian Rubin, geleitet.

Revision und Aufsicht

Aktienrechtliche Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, Bern
 Amtsdauer bis GV 2022

Bankengesetzliche Prüfgesellschaft

PricewaterhouseCoopers AG, Bern

Interne Revisionsstelle

PEQ GmbH, Zuzgen

Die PricewaterhouseCoopers AG führte im vergangenen Jahr verschiedene Prüfungen durch. Vom 25. bis 29. Januar 2021 erfolgte nach Massgabe des Bankengesetzes und zuhanden der Eidg. Finanzmarktaufsicht FINMA die Rechnungsprüfung der Jahresrechnung 2020 der Spar- und Leihkasse Frutigen AG. Die gesetzlichen Erfordernisse wurden vollständig erfüllt. Im letzten Jahr wurde zyklusgemäss keine aufsichtsrechtliche Basisprüfung durchgeführt.

Im Weiteren revidierte die interne Revisionsstelle PEQ GmbH unter der Leitung von Stephan Heinimann im Auftrag des Verwaltungsrates und als Delegierte der aufsichtsrechtlichen Prüfgesellschaft während des Jahres verschiedene Themengebiete.

Von beiden Revisionsgesellschaften erhielten wir auch in diesem Jahr gute Berichte.

Personalbestand

Per Ende 2021 zählte unsere Bank 72 Mitarbeitende mit 61,10 Stelleneinheiten. Diese verteilen sich auf 34 Frauen und 38 Männer. Im Jahresdurchschnitt betrug der Personalbestand 58,65 Stelleneinheiten. Der Nachwuchsausbildung messen wir grossen Wert bei. So beschäftigten wir per 31.12.2021 neun Lernende und einen Praktikanten.

Abgeschlossene Weiterbildungen

Im vergangenen Jahr haben eine Weiterbildung abgeschlossen:

Nazif Bejtuli, MAS ZFH in Financial Markets Compliance
Stephan Bärtschi, CAS BFH in Leadership für Fortgeschrittene
Anja Allenbach, dipl. Betriebswirtschafterin HF
Stefanie Oswald, dipl. Betriebswirtschafterin HF
Carla Steiner, dipl. Betriebswirtschafterin HF
Martina Salzmann, dipl. Betriebswirtschafterin NDS HF
Andrea Ryter, dipl. Finanzberaterin IAF
Tim Röthlisberger, dipl. Finanzberater IAF

10 Jahre

Marc Schmid, Kundenberater
Jan Rieder, Leiter Basisberatung und Basisdienstleistungen
Anja Allenbach, stv. Leiterin Personal und Mitarbeitende Basisberatung
Kim Espellea, Mitarbeitende Rechnungswesen und Controlling

Wir gratulieren diesen Mitarbeitenden herzlich zu ihren Ausbildungsabschlüssen und den Dienstjubiläen und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

Beförderungen

Der Verwaltungsrat beförderte per 1. Januar 2022 zur Handlungsbevollmächtigten:

Carla Steiner, stv. Leiterin Basisberatung und Basisdienstleistungen

Dienstjubiläen

Im Jahr 2021 feierten folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Spar- und Leihkasse Frutigen AG ein Dienstjubiläum:

40 Jahre

Beat Schmid, Leiter Finanz, Co-Leiter Beratung
Peter Hulliger, Leiter Zahlungsverkehr

35 Jahre

Andreas Kallen, Leiter Agentur Adelboden

15 Jahre

Simon Schenk, Leiter Rechnungswesen und Controlling
Urs Grossen, Leiter Agentur Kandersteg

Wir sagen Danke

19 Jahre Spar- und Leihkasse Frutigen AG – unser Direktor Daniel Schneiter blickt auf eine lange und bewegte Zeit zurück. Er hat sich entschieden, uns per Frühjahr 2022 zu verlassen und frühzeitig in Pension zu gehen. Langweilig wird ihm bestimmt nicht: Als begnadeter Tennisspieler und passionierter YB-Fan hat er nun Zeit, sich seinen Leidenschaften abseits des Finanzplatzes zu widmen. Wir bedanken uns für den tollen Einsatz und blicken zurück auf einige Meilensteine, die Daniel Schneiter miterlebt und mitgestaltet hat.



2003

2005

Die Spar- und Leihkasse Frutigen AG tritt aus dem Regionalbankenverbund RBA aus und formiert sich mit zehn anderen Regionalbanken zum Esprit-Netzwerk. Dank der Migration auf die neue Informatiklösung Finnova werden entstehende Synergien optimal genutzt: Mit der Finnova AG als Softwarelieferantin, den Swisscom IT Services als Systembetreibern und der Business Solution Group für die Implementation.



2008

Trotz internationaler Finanzkrise war es kein schlechtes Jahr für die Spar- und Leihkasse Frutigen AG: Erstmals überschreitet die Bilanzsumme die 1-Milliarden-Schwelle, womit die Bank eine ansehnliche Grösse erreicht.

2007

In voller Frische präsentiert sich die Bank mit einem neuen Marktauftritt. Dazu gehört die klare Positionierung als Regionalbank mit umfassendem Kommunikationskonzept und einheitlicher visueller Gestaltung.

2010

Mit der neu eröffneten Filiale in Spiez wird das Geschäftsgebiet deutlich erweitert. Der Markteintritt ist gleichzeitig der Startschuss für ein neues, offenes Schalterkonzept, welches mehr Raum für individuelle Beratung bietet und damit den veränderten Bedürfnissen der Kundschaft entgegenkommt. Dieser Schritt erwies sich als Erfolgsgeschichte und war ein wichtiger Meilenstein für die Bank.





2011

Die Spar- und Leihkasse Frutigen AG feiert das 175-Jahre-Jubiläum – und das ganze Frutigital feiert mit. Ganz im Zeichen des Genusses gibt es Gewürz- und Gebäckgeschenke in Metzgerei und Bäckerei, Honigpreise beim Jubiläums-Dartspiel und einen Lieblingsrezept-Wettbewerb für ein SLF-eigenes Kochbuch. Höhepunkt ist die grosse Jubiläumsfeier mit einem begeisternden Auftritt der Sängerin Francine Jordi.

2016

Die Spar- und Leihkasse Frutigen AG platziert eine Aktienkapitalerhöhung von 8 auf 10 Millionen CHF bei den bestehenden und neuen Aktionärinnen und Aktionären. Die 8000 Aktien können mit grosser Nachfrage verkauft werden. Für die Bank resultieren daraus zusätzliche Eigenmittel im Umfang von 16,8 Millionen CHF – ein wichtiger Schritt, um die Solidität der Bank für die kommenden Jahre zu untermauern.



2022

2013

Zeit für ein Logo-Redesign: Für ein noch frischeres Erscheinungsbild verabschiedet sich die Bank vom charakteristischen Tresorschlüssel im Signet. Das bestehende Logo wird zum schlichten und modernen Schriftzug vereinfacht.

2017

Nach 18 Monaten Bauphase präsentiert die Spar- und Leihkasse Frutigen AG ihren neuen Hauptsitz an der Dorfstrasse in Frutigen. Der Neubau direkt neben dem alten Hauptsitz bietet mehr Platz – nicht nur für die Mitarbeitenden, sondern auch für den Kundenwünschen angepasste Beratungsmöglichkeiten. Eine ausgezeichnete Sache – wortwörtlich, denn die moderne Pflanzeninstallation in der Kundenzone gewinnt den Award der European Interior Landscaping Organisation in der Kategorie «grüne Möbel».

SPAR- UND LEHKASSE FRUTIGEN AG

— Ihre Bank seit 1837 —





BEWERTUNGS-GRUNDSÄTZE*

* legen die Kriterien fest, wonach die in die Bilanz aufzunehmenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu bewerten sind.

Verwaltungsrat

Präsident**Christian Rubin**

Aeschi
ehemaliger Regierungsstatthalter
Meisterlandwirt, Zusatzausbildung
in Betriebswirtschaft
Erstwahl 2006
Mitglied des Kreditausschusses

Vizepräsident**Hans Martin Hadorn**

Spiez
Notar, Rechtsanwalt, Mediator
Erstwahl 2011
Präsident des Kreditausschusses

Mitglieder**Christoph Käppeli**

Muri AG
eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer
Erstwahl 2020

**Anita Luginbühl-Bachmann**

Krattigen
dipl. Geschäftsfrau KMU,
Chemielaborantin
Erstwahl 2011

**Dr. Albert Rösti**

Uetendorf
Gemeindepräsident
dipl. Ing. Agr. ETH Zürich,
Dr. technische Wissenschaften Institut
für Agrarwirtschaft ETH Zürich,
MBA Uni Rochester, New York, USA
Nationalrat
Erstwahl 2017

**Beat Schranz**

Scharnachtal
Unternehmer,
eidg. dipl. Mechanikermeister,
Marketingplaner mit eidg. Diplom
Erstwahl 2011
Mitglied des Kreditausschusses

**Silvia Schranz-Fuhrer**

Adelboden
Hebamme
Erstwahl 2017

Die Amtsdauer aller Verwaltungsratsmitglieder dauert bis zur Generalversammlung 2023.

Sämtliche Verwaltungsratsmitglieder gelten nach den Kriterien des FINMA-Rundschreibens 17/1 «Corporate Governance» als unabhängig.

Geschäftsleitung

Direktor	Daniel Schneider, Frauenkappelen	lic. rer. pol., Finanzplaner mit eidg. Fachausweis Eintritt 2003
Stv. Direktor	Stephan Bärtschi, Adelboden	Leiter Direktionsstab, stv. Leiter Kredite Bankfachmann mit eidg. Fachausweis, CAS BFH in Leadership für Fortgeschrittene Eintritt 1993
Vizedirektoren	Marco Loosli, Frutigen	Leiter Kredite, Co-Leiter Beratung dipl. Betriebsökonom FH Eintritt 1999
	Simon Schenk, Aeschi	Leiter Rechnungswesen und Controlling dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling Eintritt 2006
	Beat Schmid, Frutigen	Leiter Finanz, Co-Leiter Beratung Bankfachmann, Finanzplaner und Immobilienverwalter mit eidg. Fachausweisen, Immobilientreuhänder Eintritt 1983
	Bruno von Allmen, Aeschi	Leiter Logistik MAS Bank Management, MAS Banking & Finance (CFA-Track), Betriebsökonom BBA FH Eintritt 2000

Kader und Personal

Prokuristen	<p>Stefan Berger, Frutigen Mario Burkhalter, Krattigen Urs Grossen, Frutigen Felix Hari, Adelboden Andreas Kallen, Adelboden Bruno Martig, Spiez Marc Schläpfer, Aeschi Marc Schmid, Frutigen Sarah Sieber, Thun</p> <p>Stefan von Allmen, Scharnachtal Ruedi von Känel, Reichenbach Res Wäfler, Aeschi Walter Zenger, Faulensee Maria Zurbrügg, Frutigen</p>	<p>Leiter Kundendienst, dipl. Bankwirtschafter HF Administrativer Leiter Private Banking, dipl. Bankwirtschafter HF Leiter Agentur Kandersteg, dipl. Bankwirtschafter HF Kundenberater, dipl. Bankfachmann Leiter Agentur Adelboden, dipl. Bankfachmann, dipl. Finanzberater IAF Leiter Agentur Spiez, dipl. Bankfachmann Leiter Agentur Aeschi, Finanzplaner mit eidg. Fachausweis Kundenberater, dipl. Bankwirtschafter HF Leiterin Vorsorge, dipl. Bankwirtschafterin HF, Finanzplanerin mit eidg. Fachausweis Leiter Agentur Reichenbach, dipl. Bankfachmann Kundenberater, Finanzplaner mit eidg. Fachausweis Kundenberater, dipl. Bankfachmann Kundenberater, dipl. Bankfachexperte, Finanzplaner mit eidg. Fachausweis Leiterin Personal, dipl. Betriebswirtschafterin HF, HR-Fachfrau mit eidg. Fachausweis</p>	
Handlungs- bevollmächtigte	<p>Nazif Bejtuli, Heimberg</p> <p>Peter Hulliger, Aeschi Florian Lüthi, Oey</p> <p>Jan Rieder, Thun Martina Salzmann, Kandergrund</p> <p>Carla Steiner, Frutigen</p> <p>Pascal Willen, Thun</p>	<p>Leiter Compliance, MAS ZFH in Financial Markets Compliance, dipl. Betriebsökonom FH Leiter Zahlungsverkehr stv. Leiter Rechnungswesen und Controlling, Fachmann Finanz- und Rechnungswesen mit eidg. Fachausweis Leiter Basisberatung und Basisdienstleistungen, dipl. Betriebswirtschafter HF stv. Leiterin Kundendienst und Fachbereichsverantwortliche Stammdaten, dipl. Betriebswirtschafterin NDS HF, Finanzplanerin mit eidg. Fachausweis stv. Leiterin Basisberatung und Basisdienstleistungen, dipl. Betriebswirtschafterin HF, Handlungsbevollmächtigte ab 1.1.2022 Leiter Kreditadministration, dipl. Betriebswirtschafter HF</p>	
Mitarbeitende	<p>Anja Allenbach Laura Bieri Denise Brand Ramona Bühler Colette Bütikofer Michèle Egli Kim Espellela Iris Fuchs Denise Gerber Claudia Graf Aron Greber Barbara Gurtner</p>	<p>Joelle Holliger Andrea Kammer Deborah Krähenbühl Fiona Marmet Michelle Maurer Julia Moser Patrick Müller Ruth Müller Lukas Ogi Stefanie Oswald Priska Pieren Viola Roevenich</p>	<p>Tim Röthlisberger Andrea Ryter Selina Ryter Sharon Schmid Simon Schmid Angela Stoller Dominik von Känel Nadja von Känel Tineo von Känel Nicolas Wälti Monika Wandfluh</p>
Lernende	<p>Lorenz Dietrich Sara Elsener Sunny Rauber Aaron Fuhrer Michael Hari Julia Holzer Silas Bettschen Celine Grossen Mischa Grossen</p>	<p>3. Lehrjahr 3. Lehrjahr 3. Lehrjahr 2. Lehrjahr 2. Lehrjahr 2. Lehrjahr 1. Lehrjahr 1. Lehrjahr 1. Lehrjahr</p>	
Praktikant	David Zenger		

PERSONELLES



Daniel
Schneider



Stephan
Bärtschi



Marco
Loosli



Simon
Schenk



Urs
Grossen



Felix
Hari



Andreas
Kallen



Bruno
Martig



Ruedi
von Känel



Ras
Wäfler



Walter
Zenger



Maria
Zurbrügg



Nazif
Bejtuli



Carla
Steiner



Pascal
Willen



Anja
Allenbach



Laura
Bieri



Iris
Fuchs



Denise
Gerber



Claudia
Graf



Aron
Greber



Barbara
Gurtner



Michelle
Maurer



Julia
Moser



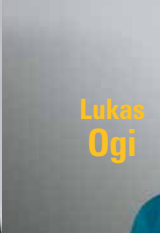
Patrick
Müller



Ruth
Müller



Lukas
Ogi



Andrea
Ryter



Selina
Ryter



Sharon
Schmid



Simon
Schmid



Angela
Stoller



Lorenz
Dietrich



Sara
Elsener



Sunny
Rauber



Aaron
Fuhrer



Michael
Hari





Beat Schmid

Bruno von Allmen

Stefan Berger

Mario Burkhalter



Marc Schläpfer

Marc Schmid

Sarah Sieber

Stefan von Allmen



Peter Hulliger

Florian Lüthi

Jan Rieder

Martina Salzmann



Denise Brand

Ramona Bühler

Colette Bütikofer

Michele Egli

Kim Espelleta



Jeelle Holliger

Andrea Kammer

Deborah Krähenbühl

Fiona Marmet



Stefanie Oswald

Priska Pieren

Tim Röthlisberger

Viola Roevenich



Dominik von Känel

Nadja von Känel

Tineo von Känel

Nicolas Wälti

Monika Wandfluh



Julia Holzer

Silas Bettschen

Celine Grossen

Mischa Grossen

David Zenger

Bilanz am 31. Dezember 2021

	Anhang	31.12.2021	31.12.2020
Aktiven			
Flüssige Mittel	8.19	236 046	228 524
Forderungen gegenüber Banken	8.10, 8.19	11 620	10 656
Forderungen gegenüber Kunden	8.1, 8.10, 8.14, 8.17, 8.19	147 869	153 577
Hypothekarforderungen	8.1, 8.10, 8.14, 8.17, 8.19	1 310 420	1 269 576
Handelsgeschäft	8.2, 8.19	13	22
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	8.3, 8.19	1 088	55
Finanzanlagen	8.4, 8.19	28 208	28 250
Aktive Rechnungsabgrenzungen		1 163	762
Beteiligungen	8.5, 8.6	3 219	3 219
Sachanlagen	8.7	19 372	19 703
Immaterielle Werte	8.8	0	0
Sonstige Aktiven	8.9	109	166
Total Aktiven		1 759 127	1 714 510
Total nachrangige Forderungen		33	33
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		0	0
Passiven			
Verpflichtungen gegenüber Banken	8.10, 8.19	10 700	12 000
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	8.11, 8.17, 8.19	1 332 551	1 278 136
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	8.3, 8.10, 8.19	6	57
Kassenobligationen	8.17, 8.19	21 397	24 457
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	8.10, 8.13, 8.19	226 100	239 100
Passive Rechnungsabgrenzungen		4 248	4 458
Sonstige Passiven	8.9	1 424	453
Rückstellungen	8.14	4 922	4 673
Reserven für allgemeine Bankrisiken	8.14, 10.4	41 242	37 461
Gesellschaftskapital	8.15	10 000	10 000
Gesetzliche Kapitalreserven	8.18	6 960	8 560
davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen		6 757	8 357
Gesetzliche Gewinnreserven	8.18	38 929	38 119
Freiwillige Gewinnreserven	8.18	57 250	54 550
Eigene Kapitalanteile (Minusposition)	8.18	-380	-1 241
Gewinnvortrag		77	74
Gewinn		3 701	3 653
Total Passiven		1 759 127	1 714 510
Total nachrangige Verpflichtungen		0	0
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		0	0
Ausserbilanzgeschäfte			
Eventualverpflichtungen	8.1, 9.1	2 790	3 311
Unwiderrufliche Zusagen	8.1	43 754	46 689
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	8.1	2 985	2 985

Erfolgsrechnung 2021

	Anhang	2021	2020
Erfolg aus dem Zinsengeschäft			
Zins- und Diskontertrag	10.1	20574	21188
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft		0	2
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	10.1	0	-3
Zinsaufwand	8.13, 10.1	-2687	-3557
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft		17887	17630
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	8.14, 10.4	-524	-500
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft		17363	17130
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft			
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		1560	1514
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		39	47
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		1041	1059
Kommissionsaufwand		-1005	-1033
Subtotal Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		1635	1587
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	8.18	573	543
Übriger ordentlicher Erfolg			
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen		0	0
Beteiligungsertrag		131	120
Liegenschaftenerfolg		253	269
Anderer ordentlicher Ertrag		7	7
Anderer ordentlicher Aufwand		0	0
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg		391	396
Geschäftsaufwand			
Personalaufwand	8.12, 8.16, 10.2	-7195	-7126
Sachaufwand	10.3	-3509	-3411
Subtotal Geschäftsaufwand		-10704	-10537
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	8.5, 8.7, 8.8	-1488	-1649
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	8.14, 10.4	-1112	-903
Geschäftserfolg		6658	6567
Ausserordentlicher Ertrag	10.4	12	72
Ausserordentlicher Aufwand	10.4	0	0
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	8.14, 10.4	-1570	-1550
Steuern	10.5	-1399	-1436
Gewinn		3701	3653

Antrag des Verwaltungsrates über die Gewinnverwendung

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 30. März 2022,

- den Lagebericht und die Jahresrechnung 2021 zu genehmigen,
- den Mitgliedern des Verwaltungsrates Entlastung zu erteilen,
- die Gewinnverwendung wie unten stehend zu beschliessen,
- den vorgeschlagenen Verwaltungsrat zu wählen,
- die PricewaterhouseCoopers AG, Bern, als aktienrechtliche Revisionsstelle wiederzuwählen.

	31.12.2021	31.12.2020
Gewinn	3701	3653
Gewinnvortrag	77	74
Bilanzgewinn	3778	3727
Entnahme aus gesetzlichen Kapitalreserven (Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen)	1600	1600
Total zur Verfügung der Generalversammlung	5378	5327
Gewinnverwendung		
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserven	800	800
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	2800	2700
Dividendenausschüttung 16 %	1600	1600
davon Ausschüttung aus gesetzlichen Kapitalreserven (Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen)	1600	1600
davon Ausschüttung aus dem Bilanzgewinn	0	0
Andere Gewinnverwendungen (Vergabungen)	150	150
Gewinnvortrag neu	28	77

Frutigen, 10. Februar 2022

Im Namen des Verwaltungsrates

Der Präsident: Der Sekretär:
Christian Rubin Daniel Schneiter

Eigenkapitalnachweis (vor Gewinnverwendung)

	Gesellschaftskapital	Gesetzliche Kapitalreserven	Gesetzliche Gewinnreserven	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinnreserven und Gewinnvortrag	Eigene Kapitalanteile (Minusposition)	Periodenerfolg	Total
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	10000	8560	38119	37461	54624	-1241	3653	151176
Dividenden und andere Ausschüttungen		-1600	10				-150	-1740
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserven			800				-800	0
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven					2700		-2700	0
Nettoveränderung des Gewinnvortrags					3		-3	0
Erwerb eigener Kapitalanteile						-1931		-1931
Veräusserung eigener Kapitalanteile						2860		2860
Gewinn aus Veräusserung eigener Kapitalanteile						-68		-68
Zuweisung an Reserven für allgemeine Bankrisiken				3781				3781
Gewinn							3701	3701
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	10000	6960	38929	41242	57327	-380	3701	157779

Die Zuweisung an die Reserven für allgemeine Bankrisiken setzt sich aus einer erfolgswirksamen Buchung über die Position «Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken» im Betrag von 1,570 Mio. Franken, einer erfolgsneutralen Umbuchung von betriebswirtschaftlich frei gewordenen Wertberichtigungen im Betrag von 0,651 Mio. Franken sowie einer erfolgsneutralen Umbuchung von bereits bestehendem T2-Kapital aus der Position «Rückstellungen» im Betrag von 1,560 Mio. Franken zusammen.

1. Angabe der Firma sowie der Rechtsform und des Sitzes der Bank

Allgemeines

Die Spar- und Leihkasse Frutigen AG ist eine Aktiengesellschaft und hat ihren Sitz in Frutigen. Sie bezweckt den Betrieb einer Regionalbank, wobei sich der geografische Geschäftskreis hauptsächlich auf das Berner Oberland und die angrenzenden Gebiete erstreckt. Mit dem Hauptsitz in Frutigen und einem gut ausgebauten Geschäftsstellennetz mit Agenturen in Adelboden, Aeschi, Kandersteg, Reichenbach und Spiez ist sie vorwiegend im Frutigland tätig. Die Eidg. Finanzmarktaufsicht FINMA klassiert die Bank als Institut der Aufsichtskategorie 4. Sie hat ihr am 25. Februar 2020 die Bewilligung zur Teilnahme am Kleinbankensregime nach Art. 47a–47e ERV erteilt.

Die nachstehend aufgeführten Geschäftssparten prägen die Haupttätigkeit der Bank:

Bilanzgeschäft

Das Zinsdifferenzgeschäft – Entgegennahme von Kundengeldern und Ausleihungen an Kunden – bildet die Haupteertragsquelle. Mit 75,0 % grundpfändlich gedeckten Ausleihungen im Verhältnis zur Bilanzsumme ist die Spar- und Leihkasse Frutigen AG eine ausgesprochene Hypothekarbank, mit dem Vorteil einer branchen- und schuldnernässig gut diversifizierten Absicherung der Ausleihungen, jedoch mit dem Nachteil eines höheren Zinsrisikos mit entsprechenden Ertragsschwankungen.

Das Interbankgeschäft wird hauptsächlich im kurzfristigen Bereich betrieben. Den langfristigen Finanzbedarf deckt die Spar- und Leihkasse Frutigen AG bei Bedarf am Kapitalmarkt ab. Sie ist Mitglied der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG und kann so regelmässig bei der Emission von entsprechenden Anleihen partizipieren.

Die Bank hält in den Finanzanlagen ein strategisches Portefeuille von Wertschriften mit mittel- und langfristigem Anlagehorizont.

Im Bilanzstrukturmanagement können Zinsswaps und Zinsoptionen zur Bewirtschaftung der Zinsrisiken eingesetzt werden.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Haupteertrag aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft resultiert aus der Vermögensverwaltung, dem Wertschriftenhandel und dem Depotgeschäft für Kunden, dem Emissionsgeschäft, den Treuhandanlagen und aus dem Zahlungsverkehr.

Die Dienstleistungen werden von der Privatkundschaft, institutionellen Kunden sowie von Gewerbebetrieben beansprucht.

Handelsgeschäft

Die Spar- und Leihkasse Frutigen AG bietet der Kundschaft die Ausführung und die Abwicklung sämtlicher banküblichen Handelsgeschäfte an. Zudem betreibt die Bank einen Handel auf eigene Rechnung von Schuldtiteln (Obligationen), Beteiligungstiteln (Aktien), Fremdwährungen sowie davon abgeleiteten derivativen Finanzinstrumenten. Im Handel mit Schuldtiteln auf eigene Rechnung konzentriert sich die Spar- und Leihkasse Frutigen AG auf Titel von erstklassigen Emittenten.

Der Eigenhandel mit Fremdwährungen ist auf Sorten und Devisen, welche einen liquiden Markt aufweisen, beschränkt.

Übrige Geschäftsfelder

Die Spar- und Leihkasse Frutigen AG übt die Geschäftstätigkeit vorwiegend in eigenen Liegenschaften aus. Sie besitzt zudem weiteres Grundeigentum und hält mehrere Beteiligungen.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, dessen Verordnung, der Rechnungslegungsverordnung FINMA und den weiteren Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen, sowie den statutarischen Bestimmungen.

Allgemeine Grundsätze

Die Spar- und Leihkasse Frutigen AG erstellt einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können. Der Abschluss kann stille Reserven enthalten.

Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden in der Regel einzeln bewertet.

Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in Landeswährung (Schweizer Franken).

Werden in der Berichtsperiode Fehler aus früheren Perioden entdeckt, werden diese in der Berichtsperiode erfolgswirksam über die ordentlichen Positionen der Erfolgsrechnung korrigiert. Die Korrektur über die Positionen «Ausserordentlicher Aufwand» oder «Ausserordentlicher Ertrag» ist bei betriebsfremden Geschäftsvorfällen zulässig.

Erfassung und Bilanzierung

Wir erfassen sämtliche Geschäftsvorfälle am Abschlussstag in den Büchern der Bank und berücksichtigen sie ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschluss-tagprinzip. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

Umrechnung von Fremdwährungen

Die Umrechnung von Bilanzpositionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskursmethode. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung (Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option») erfasst.

Für die Währungsumrechnung per Bilanzstichtag wurden folgende Fremdwährungskurse verwendet:

	31.12.2021	31.12.2020
EUR	1.0368	1.0821
USD	0.9116	0.8848
GBP	1.2342	1.2083

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallguthaben bzw. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften sowie Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Die ausgetauschten Barbeträge werden bilanzwirksam zum Nominalwert erfasst. Die Übertragung von Wertschriften löst keine bilanzwirksame Verbuchung aus, wenn die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht über die mit den Wertschriften verbundenen Rechte behält. Die Weiterveräußerung von erhaltenen Wertschriften wird bilanzwirksam erfasst und als nicht monetäre Verpflichtung zum Fair Value bilanziert.

Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst.

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Für alle erkennbaren Verlustrisiken bei gefährdeten und nicht gefährdeten Forderungen werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen.

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners im Wert zu berichtigen. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Gefährdete Forderungen werden als wieder vollwertig eingestuft (restrukturierte Positionen), wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder gemäss den vertraglichen Vereinbarungen geleistet und weitere Bonitätskriterien erfüllt werden.

Bei nicht gefährdeten Forderungen erfolgt die Ermittlung der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken basierend auf historischen Erfahrungswerten sowie im Einzelfall unter Berücksichtigung von zukünftig möglichen Entwicklungen. Die Berechnung erfolgt automatisiert nach einem systematischen Ansatz auf Einzelbasis.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren. Bei Abschluss einer Transaktion wird die Zuordnung zum Handelsgeschäft festgelegt und entsprechend dokumentiert.

Positionen des Handelsgeschäftes werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Bezüglich Fair Value stützen wir uns ausschliesslich auf einen an einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis ab.

Ist ausnahmsweise kein Fair Value ermittelbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung nach dem Niederstwertprinzip.

Die aus der Veräusserung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne bzw. -verluste werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Zins- und Dividenderträge aus Handelsbeständen in Wertschriften schreiben wir der Position «Zins- und Dividendertrag aus Handelsgeschäft» gut. Auf die Verrechnung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsengeschäft wird verzichtet. Der Primärhandelserfolg aus dem Wertschriftenemissionsgeschäft wird in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate)

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen. Im Falle von Macro Hedges im Zinsengeschäft kann der Saldo entweder in der Position «Zins- und Diskontertrag» oder in der Position «Zinsaufwand» erfasst werden.

Den Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsrisiken eingesetzten Derivaten ermitteln wir nach der Accrual-Methode. Dabei grenzen wir die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit ab. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition weisen wir im Ausgleichskonto unter der Position «Sonstige Aktiven» bzw. «Sonstige Passiven» aus.

Beim vorzeitigen Verkauf eines nach der Accrual-Methode erfassten Zinsabsicherungsgeschäftes werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, behandeln wir im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte.

Finanzanlagen

Bei Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert mit Abgrenzung des Agios bzw. Disagios (Zinskomponente) über die Laufzeit (Accrual-Methode). Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zulasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Werden Schuldtitel vor der Endfälligkeit veräussert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit (zur Veräußerung bestimmt) erfolgt nach dem Niederstwertprinzip.

Beteiligungstitel, Anteile von kollektiven Kapitalanlagen, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräußerung bestimmte Liegenschaften werden nach dem Niederstwert bewertet. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräußerung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder des Liquidationswertes bestimmt.

Bei einem strukturierten Produkt werden das Basisinstrument und das Derivat grundsätzlich getrennt und jeweils separat bewertet. Das Basisinstrument wird nach dem Niederstwertprinzip bewertet und das Derivat zum Fair Value. Der gemeinsame Ausweis von Basisinstrument und Derivat erfolgt jeweils in der Position «Finanzanlagen».

Bei Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei Veräußerung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräußerung von Finanzanlagen» verbucht.

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten im Eigentum der Bank befindliche Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig vom stimmberechtigten Anteil. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie einen Nettomarktwert oder Nutzwert haben, während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird und sie die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder zu Herstellkosten erfasst. Bei der Folgebewertung werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien ist wie folgt:

– Bankgebäude und andere Liegenschaften (ohne Land)	max. 50 Jahre
– Einbauten in fremde Liegenschaften	max. 10 Jahre
– Übrige Sachanlagen	max. 10 Jahre
– Übriges, Software, Informatik- und Kommunikationsanlagen	max. 3 Jahre

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Realisierte Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand».

Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden aktiviert, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Bank messbaren Nutzen bringen werden. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert.

Immaterielle Werte werden einzeln bewertet. Der aktivierbare immaterielle Wert darf höchstens zu Anschaffungskosten erfasst werden. Bei der Folgebewertung werden immaterielle Werte zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert.

Bei der Bilanzierung immaterieller Werte muss die zukünftige Nutzungsdauer vorsichtig geschätzt werden. Immaterielle Werte werden planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Kategorien von immateriellen Werten ist wie folgt:

– Patente, Lizenzen, Projekte und übrige immaterielle Werte	max. 3 Jahre
---	--------------

Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen.

Kassenobligationen

Kassenobligationen werden zum Nennwert bilanziert.

Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt (Accrual-Methode).

Leasinggeschäfte

Finanzierungsleasing: Bank als Leasingnehmerin
Von der Bank als Leasingnehmerin im Rahmen eines Finanzierungsleasings genutzte Objekte werden in der Position «Sachanlagen» zum Barkaufwert bilanziert. Die Leasingverbindlichkeiten werden abhängig von der Gegenpartei in den Positionen «Verpflichtungen gegenüber Banken» oder «Sonstige Passiven» ausgewiesen.

Zu Vertragsbeginn werden der Anschaffungs- bzw. der Nettomarktwert des Leasingguts und der Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen bestimmt. Der tiefere der beiden Werte wird bilanziert. In den Folgeperioden wird das Aktivum nach betriebswirtschaftlichen Kriterien abgeschrieben. Die jeweiligen Leasingzahlungen werden in Zins- und in Rückzahlungskomponenten aufgeteilt. Die Zinskomponente schliesst auch die übrigen laufenden Kosten mit ein. Die Rückzahlungskomponenten (Tilgungszahlungen) sind mit der Leasingschuld zu verrechnen und die Zins- und übrigen Kostenkomponenten sind im Periodenerfolg zu erfassen.

Leasingraten werden nach der Annuitätenmethode als Zinsaufwand und Rückzahlung der passivierten Leasingraten verbucht.

Abschreibungen auf aktivierten Objekten aus Finanzierungsleasing werden der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» belastet.

Ein Gewinn aus dem Verkauf von Sachanlagen, verbunden mit der Rücknahme durch ein Finanzierungsleasing, wird in der Jahresrechnung abgegrenzt und über die Dauer des Leasingvertrags aufgelöst. Ein Verlust aus dem Verkauf von Sachanlagen durch ein Finanzierungsleasing wird sofort dem Periodenerfolg belastet.

Operatives Leasing: Bank als Leasingnehmerin

Im Rahmen eines operativen Leasings von der Bank genutzte Objekte werden nicht aktiviert. Die Leasingaufwände werden der Position «Sachaufwand» belastet.

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen.

Für mögliche Verlustrisiken bei Ausserbilanzgeschäften der Position «Eventualverpflichtungen» sowie für nicht beanspruchte Kreditlimiten werden Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Diese richten sich nach den Ausführungen im Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs».

Die Unterposition «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

Vorsorgeverpflichtungen

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, an welche die Bank angeschlossen ist.

Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind.

Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen anderen wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden.

Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung (Position «Personalaufwand») verbucht.

Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Latente Ertragssteuern werden nicht ermittelt und erfasst.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind teilweise versteuert und sind Bestandteil des Eigenkapitals.

Die Bildung von Reserven für allgemeine Bankrisiken kann mittels erfolgswirksamer Buchung über die Position «Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken», mittels erfolgsneutraler Umbuchung von betriebswirtschaftlich frei gewordenen Wertberichtigungen und Rückstellungen oder mittels erfolgsneutraler Umbuchung von stillen Reserven aus der Position «Rückstellungen» erfolgen. Eine Auflösung erfolgt ausschliesslich erfolgswirksam über die Position «Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken».

Transaktionen mit Beteiligten

Transaktionen mit Beteiligten in ihrer Eigenschaft als Beteiligte werden zum Fair Value erfasst.

Eigene Kapitalanteile

Positionen in eigenen Kapitalanteilen werden als Minusposition im Eigenkapital erfasst und ausgewiesen.

Der Kauf eigener Kapitalanteile wird im Erwerbszeitpunkt grundsätzlich zu Anschaffungswerten erfasst. Diese entsprechen grundsätzlich dem Fair Value der Mittel, die der Gegenpartei zur Begleichung übergeben werden.

Die Bilanzierung der eigenen Kapitalanteile erfolgt zum durchschnittlichen Anschaffungswert (gewichtete Durchschnittsmethode). Auf jegliche Bewertungsanpassungen wird verzichtet.

Im Falle einer Veräusserung eigener Kapitalanteile wird eine allfällig realisierte Differenz zwischen den zufließenden Mitteln und dem Buchwert der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» gutgeschrieben bzw. belastet.

Die Dividende auf eigenen Kapitalanteilen wird der Position «Gesetzliche Gewinnreserve» gutgeschrieben.

Eigenkapitaltransaktionskosten werden erfolgswirksam (Position «Sachaufwand») erfasst.

Dienstaltersgeschenke

Den Mitgliedern der Geschäftsleitung sowie den Mitarbeitenden werden in Abhängigkeit ihres jeweiligen Dienstalters in regelmässigen Abständen Aktien übertragen. Diese Dienstaltersgeschenke werden zum Zeitpunkt der tatsächlichen Aktienzuteilung zum Fair Value der zugeteilten Aktien in der Position «Personalaufwand» erfasst. Es bestehen keine Mitarbeiterbeteiligungspläne im engeren Sinne.

Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen für Ausfallrisiken gebildet.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für das abgeschlossene Geschäftsjahr blieben gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich unverändert.

3. Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken

Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung befassen sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich hierbei um die Kreditrisiken, Marktrisiken, Liquiditätsrisiken, operationellen Risiken sowie die Compliance- und rechtlichen Risiken. Dabei wurden die vorgesehenen risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen (inklusive Berichtswesen) in die Beurteilung einbezogen. Zudem wurde ein besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung der laufenden Überwachung und Bewertung sowie der korrekten Erfassung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken im finanziellen Rechnungswesen gerichtet. Für Details zum Risikomanagement verweisen wir auf die nachfolgenden Ausführungen.

Risikomanagement

Das Reglement Institutsweite Risikopolitik, welches vom Verwaltungsrat und von der Geschäftsleitung alljährlich auf seine Angemessenheit überprüft wird, bildet die Basis für das Risikomanagement. Für die einzelnen Risiken werden klare Grenzen gesetzt, deren Einhaltung laufend überwacht wird.

Die Positionen aus dem Handelsgeschäft werden täglich bewertet. Die Verantwortung für die Risikokontrolle ist auf Geschäftsleitungsstufe von der Verantwortung für den Handel getrennt.

Die Geschäftsleitung wird mittels eines stufengerechten Führungsinformationssystems (MIS) über die Vermögens-, Finanz-, Liquiditäts- und Ertragslage sowie die damit verbundenen Risiken regelmässig unterrichtet.

Kreditrisiken

Die Ausfallrisiken werden mittels Risikoverteilung, Qualitätsanforderungen und Deckungsmargen begrenzt. Für die Kreditbewilligung, bei welcher die Kreditwürdigkeit und die Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung, welche sich insbesondere im Retailgeschäft durch kurze Entscheidungswege auszeichnet.

Die Bonität der Schuldner und die Werthaltigkeit der Sicherheiten werden in angemessenen Zeitabschnitten, je nach Art der Deckung, überprüft. Die Schätzung von Immobilien ist in einem Handbuch verbindlich geregelt.

Die maximal mögliche Finanzierung hängt einerseits von den bankintern festgelegten Belehnungswerten und andererseits von der Tragbarkeit ab. In der Regel besteht für 2. Hypotheken eine Amortisationspflicht.

Für die zentrale Überwachung der Kreditrisiken verfügt die Spar- und Leihkasse Frutigen AG über ein modernes System zur Aggregation und zur Analyse der Ausfallrisiken aus allen Geschäftssparten. Die Wertberichtigungen und Rückstellungen werden vierteljährlich überprüft, angepasst und dem Verwaltungsrat unterbreitet.

Zinsrisiken

Die Zinsrisiken aus dem Bilanz- und dem Ausserbilanzgeschäft werden zentral durch die Geschäftsleitung der Bank überwacht und gesteuert. Die Steuerung baut auf der Marktzinsmethode auf und fokussiert auf den Barwert des Eigenkapitals. Der Geschäftsleitung stehen sowohl eine moderne Software zur Durchführung von Durationberechnungen und Belastungstests als auch externe Fachkräfte zur Verfügung.

Andere Marktrisiken

Die weiteren Marktrisiken, welche vor allem Positionen aus Beteiligungstiteln und aus Fremdwährungen beinhalten, werden mit Limiten begrenzt. Die Überwachung der Handelspositionen erfolgt täglich. Strategische Positionen werden monatlich überwacht.

Liquiditätsrisiken

Die Zahlungsbereitschaft wird täglich im Rahmen der regulatorischen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Die Eigenpositionen der Bank werden regelmässig auf ihre Handelbarkeit

überprüft. Der Verwaltungsrat definiert die Risikotoleranz, indem er spezifische Limiten betreffend Liquidität, Refinanzierung und Diversifikation erlassen hat. Mit der quartalsweisen Beurteilung eines Sets von Frühwarnindikatoren werden potenziell negative Auswirkungen auf die Liquidität frühzeitig erkannt. Periodisch werden zudem allfällige Abnahmen bei den Kundengeldern analysiert und mit historischen Stressereignissen sowie den regulatorischen Abflussraten abgeglichen. Neben den kurzfristigen Bankanlagen halten wir repofähige Obligationen in den Finanzanlagen als Liquiditätsreserven. Die Refinanzierung der Ausleihungen erfolgt hauptsächlich durch breit diversifizierte Kundengelder.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Diese Definition beinhaltet Rechts- und Compliancerisiken, nicht aber strategische Risiken oder Reputationsrisiken. Sie werden mittels interner Reglemente und Weisungen zur Organisation sowie durch interne Kontrollen im Rahmen der Risikotoleranz des Verwaltungsrates beschränkt. Die interne Revision prüft regelmässig das interne Kontrollsystem und erstattet direkt Bericht an den Verwaltungsrat.

Compliance und rechtliche Risiken

Die Abteilung Compliance stellt sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs steht. Diese Stelle ist für die Überprüfung von Anforderungen und Entwicklungen seitens der Aufsichtsbehörde, des Gesetzgebers oder anderer Organisationen verantwortlich. Zudem sorgt sie dafür, dass die Weisungen und Reglemente an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und auch eingehalten werden.

4. Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Die Bank verfolgt eine risikoadäquate Konditionenpolitik. Die Überwachung der Ausfallrisiken während der gesamten Kreditdauer wird mit einer periodischen Aktualisierung der Kreditratings, durch die periodische Neubewilligung der Kreditgeschäfte (Wiedervorlagen) sowie durch die regelmässige Kommunikation mit der Kundschaft sichergestellt. Das Ratingsystem umfasst dreizehn Stufen. Mit diesem System können die Risiken bei der Kreditvergabe, aufgrund der in Zukunft durchschnittlich zu erwartenden Verluste, eingeschätzt werden.

Als Institut der Aufsichtskategorie 4 ist die Bank gemäss Art. 25 RelV-FINMA verpflichtet, auf nicht gefährdeten Forderungen Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken zu bilden. Die Bank hat beschlossen, auf nicht gefährdeten Forderungen freiwillig zusätzliche Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken zu bilden.

Das Ratingsystem der Bank klassiert alle Forderungen anhand quantitativer und qualitativer Faktoren in eine der dreizehn Ratingklassen, von welchen einzelne in Subklassen unterteilt sind. Die Ausleihungen der Klassen 11, 12 und 13 gelten als gefährdet und werden einzeln wertberichtigt. Für die Ratingklassen 1 bis 10 inklusive Subklassen werden zudem Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Diese werden ebenfalls auf Einzelbasis errechnet und berücksichtigen die Bilanzpositionen «Forderungen gegenüber Kunden» und «Hypothekarforderungen».

Die Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken errechnen sich aus dem aktuellen Engagement, der Ausfallwahrscheinlichkeit je Ratingklasse und der Verlustquote, welche die vorhandenen Sicherheiten und deren Wert berücksichtigt.

Die Bestimmung der Ausfallwahrscheinlichkeit erfolgt auf zeitpunktbezogener Basis. Sie basiert auf statistisch ausgewerteten, historischen Fällen und stellt daraus eine Prognose für die Zukunft anhand der heutigen Fakten. Für die Ratingklassen 1 bis 10 beträgt sie zwischen 0,03 % und 13,50 %. In den Ratingsubklassen wird sie aufgrund bankeigener Erkenntnisse und Experteneinschätzungen zwischen 75 % und 100 % angesetzt.

Die Verlustquote ist der Anteil des zu erwartenden Verlustes unter Berücksichtigung von vorhandenen Sicherheiten bei einem potenziellen Zahlungsausfall.

Für die Bildung von Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften der Position «Eventualverpflichtungen» werden die gleichen Abläufe, Systeme und Methoden verwendet wie für die Bildung von Wertberichtigungen auf gefährdeten und nicht gefährdeten Forderungen.

Bei Kontokorrentkrediten mit entsprechenden Kreditlimiten, deren Benützung typischerweise häufigen und hohen Schwankungen unterliegt, wird gemäss Option von Randziffern 16 bis 20 des FINMA-Rundschreibens 2020/1 «Rechnungslegung Banken» vorgegangen. Die erstmalige sowie die spätere Bildung der Risikoversorge erfolgen gesamthaft (d. h. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken für die effektive Benützung und Rückstellungen für die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite) über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Jeweils monatlich erfolgt danach eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen, damit die veränderte Ausschöpfung der jeweiligen Kreditlimiten auch innerhalb der Bilanz korrigiert werden kann. Auflösungen von freigezogenen Wertberichtigungen oder Rückstellungen werden über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» vorgenommen oder erfolgsneutral in die Position «Rückstellungen» oder die Position «Reserven für allgemeine Bankrisiken» überführt (Umbuchung).

In einer ausserordentlichen Risikolage können die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken für die Bildung von Einzelwertberichtigungen auf gefährdeten Forderungen und für Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften verwendet werden. Die Bank evaluiert bei einem ausserordentlich hohen Bedarf an Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen, ob sie die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken zur Deckung der notwendigen Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen verwenden will. Als ausserordentlich hoch wird der Bedarf an Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen angesehen, wenn dieser 10 % der Position «Brutto-Erfolg Zinsengeschäft» übersteigt. Bei einer Aufhebung der ausserordentlichen Risikolage muss die bestehende Unterdeckung an Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken innerhalb von maximal fünf Jahren wieder aufgeholt werden. Im Berichtsjahr wurden die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen nicht zur Deckung von Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen verwendet.

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Die überfälligen Zinsen werden nach dem Bruttoprinzip ermittelt.

Im Falle von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

5. Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Bei der Schätzung von Sicherheiten in Bezug auf die Hypothekarforderungen, primär Grundpfänder, stützen wir uns auf die internen Vorgaben ab, welche auf den Vorgaben der Schweizerischen Bankiervereinigung basieren. Bestehen externe Verkehrswertschätzungen von Grundpfändern oder unter normalen Bedingungen erzielte Kaufpreise, so können diese nach kritischer

Prüfung durch die Bank als Belehnungsbasis herangezogen werden. Für die Ermittlung von Verkehrs- und Belehnungswerten durch die Bank kommen je nach Objektart verschiedene Werte zum Einsatz. Nachstehend geben wir einen Überblick über die in der Regel verwendeten Grundlagen nach den wichtigsten Objektarten:

Objektart	Grundlage für Belehnungswert
Ein- und Zweifamilienhäuser, Eigentumswohnungen	Realwert
Mehrfamilienhäuser (teilweise selbst bewohnt oder vermietet bis max. 3 Einheiten)	Ertragswert oder Mischwert aus Real- und Ertragswert
Mehrfamilienhäuser (vermietet)	Ertragswert
Gewerbeobjekte / Industriebauten	Ertragswert
Landwirtschaftliche Liegenschaften	Landwirtschaftlicher Ertragswert
Bauland	Realwert

Bezüglich Belehnungswert und Marktwert gilt das Niederstwertprinzip. Bei jeder Objektart wurden ausserdem maximale Belehnungssätze vorgegeben.

Bei gefährdeten Forderungen werden die jeweiligen Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet.

Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird im Rahmen des Wiedervorlagewesens der Bank in angemessenen Zeitabschnitten überprüft.

6. Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting

Die Bank kann im Auftrag und auf Rechnung von Kunden auf gesicherter Basis Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten durchführen. Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten auf Rechnung der Bank sind ausschliesslich aufgrund folgender Basiswerte zulässig: Zinsinstrumente (Obligationen, Referenzzinssätze), Aktien und andere Beteiligungspapiere (inklusive Indizes und Körben), Fremdwährungen, Edelmetalle und Rohstoffe. Dabei dürfen Terminkontrakte nur gekauft und nicht verkauft werden.

Die Bank kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Management zur Steuerung der Bilanz bzw. zur Absicherung von Zinsrisiken einsetzen (Absicherungsgeschäfte). Handlungsbedarf kann sich insbesondere dann ergeben, wenn die Einhaltung der von der Bank im Management der Zinsrisiken definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Ob und in welchem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung

von Zinsrisiken eingesetzt werden sollen, wird jeweils auf der Basis von entsprechenden Auswertungen im Rahmen der regelmässig stattfindenden ALM-Sitzungen entschieden.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien dokumentieren wir beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsgeschäfte. Wir überprüfen mindestens an jedem Bilanzstichtag die Effektivität der Sicherungsbeziehung. Dabei wird jeweils beurteilt, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsrisiken kalkulatorisch ohne und effektiv mit Absicherungsinstrumenten präsentiert, und entsprechend abgeglichen. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung ist immer dann auszugehen, wenn durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente das Zinsrisiko, welchem sich die Bank aussetzt, entsprechend dem beabsichtigten Zweck beim Abschluss der Sicherungsbeziehung reduziert werden kann.

7. Erläuterung von wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben.

8. Informationen zur Bilanz

8.1 Deckung von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdete Forderungen

		Deckungsart			Total
		Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	
Forderungen gegenüber Kunden		12363	105140	31840	149343
Kontokorrent		12363	798	3942	17103
Darlehen			104342	7248	111590
Öffentlich-rechtliche Körperschaften				20650	20650
Hypothekarforderungen		1316668	0	2721	1319389
Wohnliegenschaften		1084196		1460	1085656
Büro- und Geschäftshäuser		4131			4131
Gewerbe und Industrie		123568		57	123625
Landwirtschaftliche Liegenschaften		94083		1204	95287
Übrige		10690			10690
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	31.12.2021	1329031	105140	34561	1468732
	31.12.2020	1286486	115209	32668	1434363
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	31.12.2021	1319859	105014	33416	1458289
	31.12.2020	1276999	114664	31490	1423153
Eventualverpflichtungen			190	2600	2790
Unwiderrufliche Zusagen		34484	787	8483	43754
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen				2985	2985
Total Ausserbilanz	31.12.2021	34484	977	14068	49529
	31.12.2020	36474	1911	14600	52985
		Bruttoschuld- betrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuld- betrag	Einzelwert- berichtigungen
Gefährdete Forderungen	31.12.2021	7077	5031	2046	2046
	31.12.2020	5956	3996	1960	1960

8.2 Handelsgeschäft und übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

	31.12.2021	31.12.2020
Edelmetalle und Rohstoffe	13	22
Total Handelsgeschäft (Aktiven)	13	22

8.3 Derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
Zinsinstrumente						
Swaps				227		50 000
Optionen (OTC)				854		230 000
Devisen						
Terminkontrakte	7	6	629			
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge	7	6	629	1 081	0	280 000
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	7	6	629	1 081	0	280 000
31.12.2020	1	0	432	54	57	250 000
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	1	0	432	54	57	250 000

	Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge	1 088	6
31.12.2020	55	57

	Aufgliederung nach Gegenparteien		
	Zentrale Clearingstellen	Banken und Effekthändler	Übrige Kunden
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)			
31.12.2021		1 081	7

8.4 Finanzanlagen

	Buchwert		Marktwert	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Schuldtitle mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	28 191	28 233	28 376	28 730
Beteiligungstitel	17	17	25	21
Total Finanzanlagen	28 208	28 250	28 401	28 751
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	28 191	24 403		

Auf die Aufgliederung der Gegenparteien nach Ratingklassen wird verzichtet, da der massgebende Bestand nicht wesentlich ist.

8.5 Beteiligungen

	31.12.2020			Veränderungen 2021				31.12.2021	31.12.2021
	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen	Buchwert	Investitionen	Desinvestitionen	Wertberichtigungen	Zuschreibungen	Buchwert	Marktwert
Mit Kurswert	2	0	2					2	4
Ohne Kurswert	4 044	-827	3 217	33		-33		3 217	
Total Beteiligungen	4 046	-827	3 219	33	0	-33	0	3 219	

8.6 Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Firmenname und Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschaftskapital	Anteil am Kapital	Anteil an Stimmen
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG, Zürich	Beschaffung langfristiger Gelder	1 000 000	0,53 %	0,53 %
Licht- und Wasserwerk AG, Kandersteg	Versorgung mit Strom / Wasser	1 582	9,31 %	9,31 %
Bürgschaftskasse der Spar- und Leihkasse Frutigen AG, Frutigen	Eingehen von Bürgschaften	70	100,00 %	100,00 %
Esprit Netzwerk AG, Solothurn	Unterstützungsdienstleistungen im Bankbetrieb	168	3,57 %	3,57 %

Alle aufgelisteten Beteiligungen sind unter «Beteiligungen» bilanziert und befinden sich ausschliesslich im direkten Besitz der Spar- und Leihkasse Frutigen AG.

8.7 Sachanlagen

	31.12.2020			Veränderungen 2021				31.12.2021
	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert
Bankgebäude	25446	-9041	16405		189		-645	15949
Andere Liegenschaften	6733	-3435	3298		241		-116	3423
Einbauten in fremde Liegenschaften	10	-10	0					0
Übrige Sachanlagen	803	-803	0		30		-30	0
Total Sachanlagen	32992	-13289	19703	0	460	0	-791	19372

Die Abschreibungsmethoden und die angewandten Bandbreiten für die Nutzungsdauer sind in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erläutert.

8.8 Immaterielle Werte

	31.12.2020			Veränderungen 2021				31.12.2021
	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert
Übrige immaterielle Werte	2164	-2164	0		664		-664	0
Total immaterielle Werte	2164	-2164	0	0	664	0	-664	0

8.9 Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

	31.12.2021		31.12.2020	
	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven
Ausgleichskonto		1095	71	
Indirekte Steuern	80	298	67	394
Nicht eingelöste Coupons und Kassenobligationen		1		23
Übrige Aktiven und Passiven	29	30	28	36
Total Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven	109	1424	166	453

8.10 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

	31.12.2021		31.12.2020	
	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen
Verpfändete oder abgetretene Aktiven				
Verpfändete oder abgetretene Forderungen gegenüber Banken für derivative Finanzinstrumente	200	6	200	3
Verpfändete oder abgetretene Forderungen gegenüber Kunden für Covid-19-Kredite	11 166	10 700	12 570	12 000
Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen	332 987	226 100	329 921	239 100
Total verpfändete oder abgetretene Aktiven	344 353	236 806	342 691	251 103

8.11 Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie Eigenkapitalinstrumente der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

	31.12.2021	31.12.2020
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	3 905	5 897
Total Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen	3 905	5 897

8.12 Wirtschaftliche Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

8.12.1 Arbeitgeberbeitragsreserven

	31.12.2021			31.12.2020	Einfluss der Arbeitgeberbeitragsreserven auf den Personalaufwand	
	Nominalwert	Verwendungsverzicht	Nettobetrag	Nettobetrag	2021	2020
Vorsorgeeinrichtungen	1 150		1 150	1 212	-62	49
Total	1 150	0	1 150	1 212	-62	49

Die Arbeitgeberbeitragsreserven entsprechen dem Nominalwert gemäss Abrechnung der Vorsorgeeinrichtung. Sie werden nicht bilanziert.

8.12.2 Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

Die Mitarbeitenden der Spar- und Leihkasse Frutigen AG sind in der Pensionskasse bzw. zum Teil auch in der Kaderkasse «Vorsorge FinTec» versichert. Es handelt sich dabei um eine beitragsorientierte Vorsorgeeinrichtung. Männer erreichen das Rentenalter mit 65 Jahren, Frauen mit 64. Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung ab dem vollendeten 58. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Die Pensionskasse «Vorsorge FinTec» deckt mindestens die obligatorischen Leistungen nach BVG ab. Die Kaderkasse «Vorsorge FinTec» deckt ausschliesslich überobligatorische Leistungen ab.

Die Rechnungslegung der «Vorsorge FinTec» erfolgt gemäss den Vorgaben von Swiss GAAP FER 26. Der Deckungsgrad belief sich per 31. Dezember 2020 auf 119,77 %. Die Überdeckung betrug 69,57 Mio. Franken.

Im laufenden Jahr darf gemäss Information der «Vorsorge FinTec» mit einem höheren Deckungsgrad gerechnet werden. Provisorische Berechnungen per 30. September 2021 ergaben einen Deckungsgrad von rund 125,0 %.

Da der Zielwert für die Wertschwankungsreserve nicht erreicht wird, besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die Bank. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf Weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; diese soll zugunsten der Versicherten verwendet werden.

Der definitive Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2021 kann im Geschäftsbericht über die Jahresrechnung 2021 der «Vorsorge FinTec» eingesehen werden.

Die auf die Periode abgegrenzten Beiträge (einschliesslich Ergebnis aus Arbeitgeberbeitragsreserven) betragen im Berichtsjahr CHF 540 000.– (Vorjahr: CHF 585 000.–). Dieser Betrag wurde vollständig dem Personalaufwand belastet.

8.13 Ausstehende Obligationenanleihen und Pflichtwandelanleihen

	31.12.2021			31.12.2020
	Fälligkeiten	Durchschnittlicher Zinssatz in %	Ausstehender Betrag	Ausstehender Betrag
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG, Zürich	2022–2044	0,77	226 100	239 100
Total		0,77	226 100	239 100

	Fällig						Total
	2022	2023	2024	2025	2026	nach 2026	
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG, Zürich	26 800	25 600	14 000	30 000	20 700	109 000	226 100
Total	26 800	25 600	14 000	30 000	20 700	109 000	226 100

8.14 Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken

	31.12.2020	Veränderungen 2021					31.12.2021
		Zweck- konforme Ver- wendung	Umbu- chungen	Wieder- eingänge, überfällige Zinsen	Neubildungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	
Rückstellungen für Ausfallrisiken auf gefährdeten Ausserbilanzpositionen (Art. 28 Abs. 1 RelV-FINMA)	213		2			-24	191
Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Ausserbilanzpositionen	1 599		700		5		2 304
Übrige Rückstellungen	2 861		-1 560		1 126		2 427
Total Rückstellungen	4 673	0	-858	0	1 131	-24	4 922
Reserven für allgemeine Bankrisiken	37 461		2 211		1 570		41 242
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf gefährdeten Forderungen	1 960		40	19	27		2 046
Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen	9 250	-1	-1 393	6	537		8 399
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	11 210	-1	-1 353	25	564	0	10 445

Im Geschäftsjahr 2021 erfolgte eine erfolgsneutrale Umbuchung von bereits bestehendem T2-Kapital im Betrag von CHF 1 560 000.– aus den «Übrigen Rückstellungen» in die «Reserven für allgemeine Bankrisiken».

Zudem wurden frei gewordene Wertberichtigungen im Betrag von CHF 621 000.– aus den «Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen» sowie freigewordene Rückstellungen im Betrag von CHF 30 000.– aus den «Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Ausserbilanzpositionen» erfolgsneutral in die «Reserven für allgemeine Bankrisiken» umgebucht.

Die Position «Reserven für allgemeine Bankrisiken» setzt sich aus einem versteuerten Teil im Umfang von CHF 21 450 000.– sowie einem unsteuerten Teil im Umfang von CHF 19 792 000.– zusammen.

8.15 Gesellschaftskapital

	31.12.2021			31.12.2020		
	Gesamt-nominalwert	Namenaktien, Stückzahl	Dividenden-berechtigtes Kapital	Gesamt-nominalwert	Namenaktien, Stückzahl	Dividenden-berechtigtes Kapital
Aktienkapital (voll liberiert)	10000	40000	10000	10000	40000	10000
Total Gesellschaftskapital	10000	40000	10000	10000	40000	10000

Mit dem Gesellschaftskapital verbundene Rechte und Restriktionen

Alle Komponenten des Gesellschaftskapitals sind vollständig einbezahlt. Mit dem Gesellschaftskapital sind keine speziellen Rechte verbunden.

Die Ausübung des Stimmrechts und der damit zusammenhängenden Rechte der Aktionäre der Namenaktien setzt die Anerkennung durch den Verwaltungsrat und die Eintragung im

Aktienbuch als stimmberechtigter Aktionär voraus. Diese Zustimmung kann verweigert werden, wenn der Investor trotz Verlangen der Bank nicht erklärt, dass er die Aktien in eigenem Namen und im eigenen Interesse erworben hat, oder wenn der Stimmrechtsanteil eines Eigentümers von Namenaktien 5 % der Gesamtanzahl der im Handelsregister eingetragenen Namenaktien übersteigt.

Ausser diesen Eintragungsbedingungen bestehen keine Einschränkungen zum Stimmrecht der Aktionäre.

8.16 Zugeteilte Beteiligungsrechte oder Optionen auf solche Rechte für die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung sowie für die Mitarbeitenden

	Beteiligungsrechte			
	Anzahl		Wert	
	2021	2020	2021	2020
Mitglieder der Geschäftsleitung	8	4	19	10
Mitarbeitende	34	24	82	57
Total	42	28	101	67

Bei den zugeteilten Beteiligungsrechten handelt es sich ausschliesslich um Dienstaltersgeschenke. Es bestehen keine Mitarbeiterbeteiligungspläne im engeren Sinne.

8.17 Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

	Forderungen		Verpflichtungen	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Gruppengesellschaften			1 391	1 393
Organgeschäfte	15 003	14 799	16 161	10 718

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die Bank ist beauftragt, die Verwaltung der Bürgschaftskasse der Spar- und Leihkasse Frutigen AG wahrzunehmen. Es handelt sich dabei um eine nicht zu konsolidierende Tochtergesellschaft der Spar- und Leihkasse Frutigen AG. Es werden keine Leistungen verrechnet.

Mit übrigen nahestehenden Personen werden Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung und Entschädigungen auf Einlagen) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen. Dem Personal werden branchenübliche Sonderkonditionen gewährt.

8.18 Eigene Kapitalanteile und Zusammensetzung des Eigenkapitals

	Anzahl Aktien	Durchschnittlicher Transaktionspreis (in CHF)
Eigene Namenaktien am 1.1.2021	535	
Käufe	817	2 363
Verkäufe	-1 192	2 399
Eigene Namenaktien am 31.12.2021	160	

Die eigenen Kapitalanteile wurden während der Berichtsperiode zum Fair Value gehandelt.

Durch die Veräusserung der eigenen Kapitalanteile ist ein Gewinn von CHF 68 000.– entstanden, welcher der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» gutgeschrieben wurde.

Mit den veräusserten und erworbenen eigenen Beteiligungstiteln sind weder Rückkaufs- noch Verkaufsverpflichtungen oder andere Eventualverpflichtungen verbunden.

Die Zusammensetzung des Eigenkapitals sowie die mit den Anteilen verbundenen Rechte und Restriktionen werden in Anhang 8.15 «Gesellschaftskapital» erläutert.

Nicht ausschüttbare Reserven

Die gesetzliche Gewinnreserve und die gesetzliche Kapitalreserve dürfen, soweit sie zusammen 50 % des nominellen Aktienkapitals nicht übersteigen, nur zur Deckung von Verlusten oder für Massnahmen verwendet werden, die geeignet sind, in Zeiten schlechten Geschäftsganges das Unternehmen durchzuhalten, der Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken oder ihre Folgen zu mildern.

Für die freiwilligen Gewinnreserven bestehen keine statutarischen Ausschüttungsbeschränkungen.

	31.12.2021	31.12.2020
Nicht ausschüttbare gesetzliche Kapitalreserven	0	0
Nicht ausschüttbare gesetzliche Gewinnreserven	5 000	5 000
Total nicht ausschüttbare Reserven	5 000	5 000

Alle Transaktionen mit Beteiligten in ihrer Eigenschaft als Beteiligte wurden mit flüssigen Mitteln abgewickelt und nicht mit anderen Transaktionen verrechnet.

8.19 Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

	Auf Sicht	Kündbar	Fällig				Immo- bilisiert	Total	
			Innert 3 Monaten	Nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Nach 5 Jahren			
Aktivum/Finanzinstrumente									
Flüssige Mittel	236 046							236 046	
Forderungen gegenüber Banken	11 620							11 620	
Forderungen gegenüber Kunden	449	17 417	11 304	38 034	58 052	22 613		147 869	
Hypothekarforderungen	101	27 726	86 789	143 239	678 659	373 906		1 310 420	
Handelsgeschäft	13							13	
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente			2	165	921			1 088	
Finanzanlagen	17		2 001	1 015	11 608	13 567		28 208	
Total Aktivum	31.12.2021	248 246	45 143	100 096	182 453	749 240	410 086	0	1 735 264
	31.12.2020	240 809	50 596	99 126	195 704	739 289	365 136	0	1 690 660
Fremdkapital/Finanzinstrumente									
Verpflichtungen gegenüber Banken		10 700							10 700
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	495 057	837 494							1 332 551
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente			2	4					6
Kassenobligationen			830	3 773	11 735	5 059			21 397
Anleihen und Pfandbriefdarlehen			20 000	6 800	90 300	109 000			226 100
Total Fremdkapital	31.12.2021	495 057	848 194	20 832	10 577	102 035	114 059	0	1 590 754
	31.12.2020	453 717	836 419	9 767	27 625	111 502	114 720	0	1 553 750

9. Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

9.1 Eventualforderungen und -verpflichtungen

	31.12.2021	31.12.2020
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	10	10
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	2780	3301
Total Eventualverpflichtungen	2790	3311

10. Informationen zur Erfolgsrechnung

10.1 Ertrag aus Refinanzierung von Handelspositionen und aus Negativzinsen

Refinanzierungsertrag im Zins- und Diskontertrag

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

Negativzinsen

	2021	2020
Negativzinsen aus Aktivgeschäften (Reduktion des Zinsertrages)	70	62
Negativzinsen aus Passivgeschäften (Reduktion des Zinsaufwandes)	425	347

10.2 Personalaufwand

	2021	2020
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	5 868	5 753
davon Aufwände im Zusammenhang mit Dienstaltersgeschenken in Form von aktienbasierten Vergütungen	101	67
Sozialleistungen	1 081	1 111
Übriger Personalaufwand	246	262
Total Personalaufwand	7 195	7 126

10.3 Sachaufwand

	2021	2020
Raufwand	263	252
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	1 682	1 595
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	99	108
Honorare der Prüfgesellschaft	124	122
davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	124	122
davon für andere Dienstleistungen		
Übriger Geschäftsaufwand	1 341	1 334
Total Sachaufwand	3 509	3 411

10.4 Wesentliche Verluste, ausserordentliche Erträge und Aufwände, wesentliche Auflösung von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und frei werdende Wertberichtigungen und Rückstellungen

Ausserordentlicher Ertrag

	2021	2020
Vereinnahmung von verjährten Kassenüberschüssen	12	72
Total ausserordentlicher Ertrag	12	72

Frei werdende Wertberichtigungen

Im Geschäftsjahr 2021 konnten Wertberichtigungen für Ausfallrisiken im Umfang von netto CHF 129 000.– aufgelöst werden. Dabei wurde ein Betrag von CHF 522 000.– über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» erfolgswirksam gebildet und ein Betrag von total CHF 651 000.– erfolgsneutral in die Position «Reserven für allgemeine Bankrisiken» umgebucht.

10.5 Laufende Steuern und Angabe des Steuersatzes

	2021	2020
Aufwand für laufende Kapital- und Ertragssteuern	1 399	1 436
Total Steuern	1 399	1 436
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	21,0 %	21,9 %

11. Offenlegungspflichten nach FINMA-RS 2016/1

11.1 Grundlegende regulatorische Kennzahlen (Tabelle KM1)

	a	b	c	d	e
	31.12.2021	30.9.2021	30.6.2021	31.3.2021	31.12.2020
Anrechenbare Eigenmittel (CHF 1 000)					
1 Hartes Kernkapital (CET1)	151 833				145 628
2 Kernkapital (T1)	151 833				145 628
3 Gesamtkapital total	153 745				147 871
4a Mindesteigenmittel (CHF 1 000)	144 435				125 713
Vereinfachte Leverage Ratio (in %)					
Aktiven (exkl. Goodwill + Beteiligungen) + 13a Ausserbilanzgeschäfte (CHF 1 000)	1 805 437				1 571 411
Vereinfachte Leverage Ratio (Kernkapital in % der Aktiven [exkl. Goodwill + Beteiligungen] + 14b Ausserbilanzgeschäfte)	8,41 %				9,27 %
Liquiditätsquote (LCR)					
Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, 15 liquiden Aktiven (CHF 1 000)	251 730	255 271	253 350	238 026	234 294
Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses 16 (CHF 1 000)	132 985	122 520	118 377	126 553	117 804
17 Liquiditätsquote, LCR (in %)	189,29 %	208,35 %	214,02 %	188,08 %	198,88 %

Als Bank, welcher die Eidg. Finanzmarktaufsicht FINMA die Bewilligung zur Teilnahme am Kleinbankenregime nach Art. 47a – 47e ERV erteilt hat, dürfen wir uns auf die Offenlegung der «Grundlegenden regulatorischen Kennzahlen (Tabelle KM1)» beschränken. Daher müssen wir auch, mit Ausnahme der Kennzahlen bezüglich der Liquiditätsquote, LCR, keine Quartalszahlen publizieren.

In Übereinstimmung mit den in der Aufsichtsmitteilung 2/2020 der Eidg. Finanzmarktaufsicht FINMA vom 31. März 2020 gewährten, befristeten Erleichterungen für Banken infolge der Covid-19-Krise erfolgte die Offenlegung der vereinfachten Leverage Ratio bis und mit 31. Dezember 2020 ohne Berücksichtigung der Zentralbankeinlagen. Da die Bank für das Geschäftsjahr 2019 zudem eine Dividende ausgeschüttet hatte, wurde die Erleichterung, wie von der Eidg. Finanzmarktaufsicht FINMA vorgeschrieben, entsprechend gekürzt. Ohne die erwähnten Einflüsse aus der gewährten Erleichterung hätte die vereinfachte Leverage Ratio der Spar- und Leihkasse Frutigen AG per 31. Dezember 2020 8,25 % betragen.

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Spar- und Leihkasse Frutigen AG, Frutigen

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Spar- und Leihkasse Frutigen AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 24 bis 52) für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen

Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG
Andreas Aebersold, Revisionsexperte, Leitender Revisor
Andrea Stettler, Revisionsexpertin

Bern, 10. Februar 2022

